

programm_frühjahr_sommer_2018

Gesellschaft & Verantwortung

1 – 23

Religion & Philosophie

24 – 42

Persönlichkeit & Orientierung

43 – 56

Kompetenz & Kommunikation

57 – 76

Kunst & Kultur

77 – 95

Stille & Bewegung

96 – 99

Wege & Reisen

100 – 102

Kalendarium
Teilnahme-Informationen
Lageplan
Anmeldung

1 Buchvorstellung Evangelisch in Bayern

„Bayern ist ein Vaterland eigener Art. Das Evangelisch-Sein aber auch. Meine Geschichte ist die Geschichte der Schnittstellen dieser beiden Heimaten. Mir schmeckt das Protestantische in München und Oberbayern wie Vollkornbrot inmitten eines reichhaltigen Festmahls. Ohne Vollkornbrot kann ich nicht leben. Das ist für mich keine Frage der Bescheidenheit, sondern der Lebensqualität.“ Peter Gauweiler hat ein Buch über sein bayerisches Protestantentum geschrieben. An diesem Abend spricht er darüber mit Christian Ude.

Der ehemalige bayerische CSU-Staatsminister und der ehemalige Münchner SPD-Oberbürgermeister: Zwei Protestanten in Bayern, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten – oder doch nicht? Haben sie auch etwas gemeinsam?

Dr. Peter Gauweiler, war Staatsminister, stellvertretender CSU-Vorsitzender und Bundestagsabgeordneter und arbeitet als Rechtsanwalt in München, Autor von *Evangelisch in Bayern*, 2017

im Gespräch mit:

Christian Ude, der als Redakteur und Rechtsanwalt in München arbeitete, ehe er viermal zum Münchner OB, dreimal zum Präsidenten des Deutschen Städtetags und kein mal zum bayerischen Ministerpräsidenten gewählt wurde.

Donnerstag, 01.03.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

2 Tomorrow – Die Stadt ist voller Lösungen Essbare Stadt

In Zusammenarbeit
mit: anstiftung,
BayernForum der
Friedrich-Ebert-Stiftung und Impact HUB München

Gesellschaft & Verantwortung

Urban Farming und *Urban Gardening* nutzen die Leer- und Zwischenräume der Städte für Nahrungsmittelproduktion vor Ort – nah am Verbraucher, ohne weite Transportwege. Der Film *Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen* (2016) zeigt dies für so unterschiedliche Orte wie das US-amerikanische Detroit oder das britische Todmorden. Auf diese Weise kommen Städter auch wieder in Kontakt mit den natürlichen Wachstumsprozessen und holen sich Kompetenz zurück. Doch welche Rolle kann dieser Bereich für die Versorgung der Städte spielen? Und wie groß sind die Möglichkeiten in einer Boomstadt wie München, in der die Freiräume durch Nachverdichtung immer weniger werden?

Daniel Überall, Kartoffelkombinat und anstiftung

Katrin Habenschaden, Stadträtin München

Jürgen Müller, Mitbegründer des Münchner Ernährungsrates

Montag, 05.03.18, 19.00 Uhr

Ort: ImpactHUB München, Gotzinger Str. 8 (U3/U6 Implerstr.)

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

3 Bäume auf die Dächer – Gärten in die Stadt

Ideen und Visionen für mehr städtische Lebensqualität

In Zusammenarbeit mit *Green City e.V.*

Jeder Wald, jeder neu gepflanzte Baum ist ein wichtiger Beitrag zu einem besseren Leben auf unserem Planeten – und für unsere Stadt! Conrad Amber wirbt dafür, sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen und dabei gleichzeitig mehr Lebensqualität in die Städte zu bringen. In ganz konkreten Ideen für Stadtplaner_innen und Bewohner_innen zeigt er, wie einfach es oft ist, etwas im eigenen Umfeld langfristig oder schon morgen zu verändern. Denn mehr Grün ist fast überall vorstellbar und realisierbar: in der Stadt, auf dem Hausdach und an Straßen.

Conrad Amber, Naturfotograph, Baumnetzwerker, Dornbirn, Österreich, Autor von *Baumwelten und ihre Geschichten*, 2015 und *Bäume auf die Dächer – Gärten in die Stadt*, 2017

Mittwoch, 21.03.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir aber noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen vierzehntäglichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an.

Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: www.evstadttakademie.de

Weitere Informationen im Web:
www.facebook.com/EvStadtakademieMuenchen
 und Twitter twitter.com/evstadttakademie

10 Jahre Nymphenburger Gespräche
Diskurskultur in Deutschland

4 Mit Rechten (nicht) reden?

Grenzen der Diskursgesellschaft

Daran, ob man mit Rechten reden soll oder nicht, scheiden sich heute die Geister. Die einen halten den herrschaftsfreien Dialog mit Argumenten in der offenen Gesellschaft für das gebotene Mittel aller Auseinandersetzung, die anderen gehen davon aus, dass Rechte am Dialog nicht interessiert sind, sondern die Hoheit über den Diskursraum anstreben. Und dass jeder Dialog mit ihnen den gesellschaftlichen Gesamtdiskurs nach rechts verschiebt.

Was spricht für, was gegen die jeweilige Position? Auf welche Erfahrungen stützen sie sich? Und hat sich durch gemachte Erfahrungen etwas an der eigenen Position geändert?

David Begrich, Arbeitsstelle Rechtsextremismus,
 Miteinander e.V. Magdeburg

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner
 Volkshochschule

Moderation: **Axel Rühle**, Redakteur, Süddeutsche Zeitung

Donnerstag, 08.03.18, 19.00 Uhr

€ 10.-/5.-; Anmeldung erbeten

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Gesellschaft & Verantwortung

5 Armutsmigration aus Osteuropa

Problemlagen und Lösungsansätze in München

*In Zusammenarbeit mit dem Referat Arbeit und Wirtschaft
 der LH München*

2007 traten Bulgarien und Rumänien der EU bei, seit 2014 gilt die Arbeitnehmerfreizügigkeit zwischen beiden Ländern und Deutschland. Damit begann eine neue Phase der Arbeits- wie auch der Armutsmigration aus Südosteuropa nach Deutschland. V.a. im Münchner Bahnhofsviertel sammelten sich Menschen auf der Suche nach Arbeit und Unterkunft. Arbeits- und Wohnbedingungen waren oft prekär. Zur Unterstützung entstanden aber auch zahlreiche Beratungsstellen.

An diesem Abend wollen wir zum einen die konkrete Situation, wie sie sich in München herausgebildet hat, diskutieren: Wie rational ist die Zuwanderung nach München auf der Suche nach einfacher Arbeit oder auch, um zu betteln? Wo liegen die wirklichen Probleme für die Zuwanderer? Wer hilft und welche innovativen Ideen sind für diese konkreten Problemlagen entstanden? - Auf der anderen Seite stellt sich die Frage nach dem größeren Blick: Aus welcher Situation kommen die Migrant_innen, insbesondere die Roma, und was hat die Migration mit der EU und ihren sozialen Standards zu tun? Vergessen werden soll dabei nicht, dass der weitaus größere Teil der Zuwanderer aus Rumänien und Bulgarien sehr erfolgreich in Deutschland Fuß gefasst hat.

Generalkonsulin Iulia-Ramona Chiriac, Rumänisches Generalkonsulat München

Nadja Kluge, Dipl. Juristin, Projekt *Faire Mobilität* des DGB

Savas Tetik, Infozentrum Migration und Arbeit, AWO München

Andreea Untaru, Einrichtungsleiterin *Schiller 25* - Migrationsberatung Wohnungsloser, Evangelisches Hilfswerk München

Dienstag, 06.03.18 oder 20.03.18, 19.00 Uhr (bitte nachfragen)

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

6 Nelson Mandela

Buchvorstellung

Die neue Biographie zum 100. Geburtstag

In Zusammenarbeit mit dem Thienemann-Verlag

Nelson Mandela – einer der größten Freiheitskämpfer der Welt, ein Mythos schon zu Lebzeiten. In seinem Kampf um Freiheit ließ er nie nach, musste für seine Überzeugung, dass alle Menschen friedlich und gleichberechtigt zusammenleben sollen, 27 Jahre im Gefängnis verbringen.

Christian Nürnberger zeigt in seinem Porträt, wie der unpolitische Student zum weltweit anerkannten Vorkämpfer einer demokratischen und freien Gesellschaft wurde und schließlich sogar der erste schwarze Präsident Südafrikas.

Der renommierte, in Südafrika lebende Journalist Stephan Kaußen wirft einen Blick auf das politische Erbe Mandelas und die aktuelle Situation der Menschen vor Ort. Wie steht es heute um Gleichberechtigung und Freiheit in Südafrika?

Christian Nürnberger, Autor, Journalist mit Theologie-Studium, wurde für *Mutige Menschen: Widerstand im Dritten Reich* mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2010 ausgezeichnet
Dr. Stefan Kaußen, freier Journalist, Politikwissenschaftler und Südafrikaexperte
 gemeinsam Autoren der Biographie *Nelson Mandela*, 2018

Sonntag, 11.03.18, 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

7 Die langen Schatten der Kolonialgeschichte

Postkoloniale Strukturen heute

*In Zusammenarbeit
 mit der Petra-Kelly-
 Stiftung*

Gesellschaft & Verantwortung

Ohne seine Kolonialgeschichte wäre Europa nicht, was es ist. Die Kolonien versprachen Rohstoffe, Absatzmärkte und Orte für Auswanderer. Die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Ordnungen, die nicht bereits durch den Sklavenhandel unterminiert waren, wurden weiter zerstört. Offiziell leben wir in postkolonialen Zeiten. Aber haben wir uns selbst entkolonialisiert? Wieviel Kolonialismus steckt in rassistischem Denken, in Überlegenheitsgefühlen und Nord-Süd-Handelsbeziehungen? Es ist Zeit für eine erweiterte Erinnerungskultur – und entsprechende politische Konsequenzen.

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer, Universität Hamburg, Arbeitsbereich Globalgeschichte – Geschichte Afrikas, Leiter der Forschungsstelle *Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die (frühe) Globalisierung*

Mittwoch, 18.04.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

8 Jenseits des Westens

Die Zeit der westlichen Überlegenheit ist vorbei

Wir waren es gewohnt, dass Europa und Nordamerika die Welt dominieren. Mit der Globalisierung melden andere Großmächte politische und wirtschaftliche Ansprüche an und stellen die „westliche“ Weltdeutung in Frage. Fortschritt, Säkularisierung, Liberalismus: Warum sollten diese Prinzipien unserer Ideengeschichte für den ganzen Globus gelten? Stefan Weidner ist ein Anhänger der Aufklärung. Deshalb plädiert er dafür, Weltentwürfe aus Arabien, Afrika oder China ernst zu nehmen. Wir brauchen ein kosmopolitisches Denken, das die Vorstellung kultureller Überlegenheit überwindet.

Stefan Weidner, Köln, 2001–2016 Chefredakteur bei der vom Goethe-Institut auf Englisch, Arabisch und Persisch herausgegebenen Kulturzeitschrift *Art & Thought / Fikrun wa Fann*, Autor von *Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken*, 2018

Mittwoch, 09.05.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

9 Europäische Christen: Unterschiedliche Geschichte – Gemeinsame Verantwortung

In Zusammenarbeit mit dem Forum Kirche und SPD

Seit der Verschärfung der Flüchtlingssituation in Europa haben die beiden großen Kirchen in Deutschland verstärkt die Verantwortung für eine Friedenslösung der Konflikte in den Kriegs- und Krisengebieten und für eine Willkommenskultur in Europa eingefordert. Die Mitgliedsländer in der EU interpretieren ihren christlichen Wertehintergrund allerdings sehr unterschiedlich, vor allem in Osteuropa stehen auch die Christen einer religiösen und kulturellen Öffnung Europas kritisch gegenüber. Wie findet die EU zu einer einheitlichen Friedenspolitik? Gibt es christliche Prägungen und Haltungen, die eine politische und ethische Gemeinsamkeit jenseits nationaler Motive begründen können? Und wie stark ist diese christliche Wertebasis?

Arne Lietz, MdEP, Mitglied in den Ausschüssen für Auswärtige Politik, Entwicklungszusammenarbeit, Menschenrechte, Vorsitzender des Fachausschusses Christen in der SPD in Sachsen-Anhalt

Diana Stachowitz, MdL, Kirchenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion und Vorsitzende des Forums Kirche und SPD

Vertreter kroatischer, ungarischer und polnischer Gemeinden in München

Donnerstag, 26.04.18, 18.00 - 20.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie München
Eintritt frei; Anmeldung erbeten
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

10 Die neue griechische Migration

In Zusammenarbeit mit: Club Griechischer Akademiker München e.V., Bayerischer Rundfunk und ESG an der LMU

Unter der neuen griechischen Migration versteht man die Wanderungsbewegung, die durch die Finanzkrise und die daraus resultierende Arbeitslosigkeit in Griechenland ausgelöst worden ist: Gut ausgebildete junge Griechinnen und Griechen machen sich auf der Suche nach Arbeit und einer Lebensgrundlage auf den Weg nach Deutschland. Auf welche Situation treffen sie hier? Und wie ist diese Migrationsbewegung zu beurteilen? Ist es ein Braindrain einer bereits angeschlagenen Volkswirtschaft, weil die Besten gehen? Oder auch eine Win-Win-Situation für Griechenland wie für Deutschland? Und welche Chancen und Probleme sehen die neuen Einwanderer für sich selbst? Wie erleben sie das Land, in das sie gekommen sind?

Prof. Dr. Vassilis S. Tsianos, Soziologe und Migrationsforscher, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Kiel, Mitglied des Rates für Migration

Sowie **griechische Migrant_innen verschiedener Generationen**

Freitag, 04.05.18, 19.00 Uhr
Ort: Bayerischer Rundfunk, Veranstaltungssaal Foyer Hochhaus, Rundfunkplatz, 80335 München
Eintritt frei; Anmeldung erbeten
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

11 Zehn Regeln für Demokratieretter

Spätestens seit der Wahl von Donald Trump wissen wir: Unsere liberale Demokratie ist in Gefahr. Ernsthaft. Wir haben keinerlei Garantie, dass autoritäre Kräfte nicht auch bei uns die Oberhand gewinnen. Was also tun? Wie können wir die Substanz unserer Demokratie verteidigen gegen die immer lauter und dreister werdenden Verächter – auch jenseits der Wahlkabine? Wie andere ermutigen, mitzumachen? Jürgen Wiebicke formuliert zehn griffige Regeln, mit deren Hilfe jede und jeder von uns jederzeit anfangen kann. Vor der eigenen Haustür. Im Alltag. Denn – und daran müssen wir uns wieder erinnern: Die Demokratie ist mehr als eine Regierungsform, sie ist eine Lebensform, die wir immer wieder aufs Neue beleben und verteidigen müssen.

Jürgen Wiebicke, Philosoph, Journalist, Moderator des „Philosophischen Radios“ bei WDR 5, Autor von *10 Regeln für Demokratieretter*, 2017

Montag, 07.05.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilingner

12 „Nichts ist, wie es scheint“

Über Verschwörungstheorien

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Bayerisches Amerikahaus

Neben mangelndem Vertrauen in die Politik ist der Glaube an Verschwörungstheorien ein Merkmal des populistischen Brodelns. Doch was macht eine Erklärung zu einer Verschwörungstheorie? Warum sind sie für viele so attraktiv? Und was kann man dagegen unternehmen?

Antworten auf solche Fragen findet man seltener als Verschwörungstheorien selbst. Michael Butter erläutert, wie solche Erzählungen funktionieren, wo sie herkommen und welche Auswirkungen sie haben können. Da sie die Eigenlogik sozialer Systeme unterschätzen, sind solche Theorien zwar immer falsch; als Symptom muss man sie dennoch ernstnehmen.

Gegenwärtig sind sie ein Indikator für die demokratiegefährdende Fragmentierung der Öffentlichkeit.

Prof. Dr. Michael Butter, Professor für Amerikanistik, Universität Tübingen, Autor von *Nichts ist, wie es scheint*, 2018

Mittwoch, 16.05.18, 19.00 Uhr

Ort: Amerikahaus, Barerstr. 19

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Gesellschaft & Verantwortung

13 Pfadwechsel: Vom Asylantrag zur Arbeitsmigration

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung und Bellevue di Monaco

Viele Menschen sind als Asylsuchende nach Deutschland gekommen, haben aber keine Anerkennung als solche gefunden. Gleichwohl leben viele von ihnen auch schon lange in Deutschland und haben Schritte der Integration vollzogen. Für sie wäre es eine gute Möglichkeit, wenn es einen Pfadwechsel gäbe, der ihnen erlaubt, als Einwanderer hier Arbeit aufzunehmen, ohne zuerst wieder ausreisen und vom Heimatland aus einen Antrag stellen zu müssen. Und die deutsche Wirtschaft, insbesondere das Handwerk, wären aufnahmefähig und brauchen Nachwuchs. Die Situation erscheint irrational. Was hindert, die Möglichkeit eines solchen Pfadwechsels zu schaffen?

Harald Preuss, Berlin, seit drei Jahren Betreuer eines Asylbewerbers (Paul aus dem Dokumentarfilm *Als Paul über das Meer kam* von Jakob Preuss)

Franziska Döbrich, ehem. Leiterin der Ausländerbehörde, Kreisverwaltungsreferat der LH München

Hubert Schöffmann, Bildungspolitischer Sprecher, Bayerischer Industrie- und Handelskammertag (IHKT) (angefragt)

Donnerstag, 17.05.18, 19.00 Uhr

Ort: Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 14 - 15

Dialog Technik – Gesellschaft – Ethik

14 Plastik – die nächste Umweltkrise

Systeminnovation und zirkulare Wertschöpfung als neues Industriemodell

Plastik ist überall: dort, wo wir es brauchen – und auch dort, wo wir es nicht brauchen. Plastik kann viel, Plastik ist billig. Der weltweite Verbrauch in den letzten 50 Jahren hat sich verzweifacht, und es wird immer mehr.

Das sogenannte lineare Modell der Plastiknutzung bringt viele Probleme, die längst in der öffentlichen Diskussion sind: So liegt der jährliche Eintrag von Plastik in die Ozeane derzeit bei acht Millionen Tonnen. Sollte sich an dieser Entwicklung nichts ändern, könnten die Ozeane im Jahr 2050 massenmäßig mehr Plastik als Fisch enthalten. Aber es gehen auch der Volkswirtschaft riesige Werte verloren, wenn Plastik nach einmaliger Nutzung entsorgt wird.

Es ist Zeit, unseren derzeitigen Umgang mit Plastik radikal in Frage zu stellen. Wozu brauchen wir Plastik? Und wenn wir es brauchen: Schließen wir die Kreisläufe in der Plastiknutzung!

Dieter Janecek, MdB, Bündnis 90/Die Grünen,
Wirtschaftspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion
Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Rieger, Fakultät für Chemie,
TU München

Prof. Dr. Martin Stuchtey, Universität Innsbruck, SYSTEMIQ

Moderation: **Dr. Susanne Kadner**, Wissenschaftliche Referentin
im Bereich Technologien bei acatech

Dienstag, 24.04.18, 18.00 Uhr

Ort: acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften,
Karolinenplatz 4, 80333 München

Eintritt frei; Anmeldung über acatech:
dienstag@acatech.de

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Marc-Denis Weitze,
Kontakt: Siglinde Wullemet

15 Arbeit mit Zukunft – Die digitale Herausforderung

*In Zusammenarbeit mit: acatech – Deutsche Akademie der
Technikwissenschaften und dem Beauftragen für Ethik im Dialog
mit Technologie und Naturwissenschaft der Evang.- Luth. Kirche
in Bayern*

Immer mehr Produkte und Dienste werden über das Internet vernetzt. Autos lernen das autonome Fahren. Roboter kommen in der Fabrik aus ihren Käfigen und arbeiten mit den Menschen zusammen. Digitale Plattformen werden zum vorherrschenden Marktplatz für neue datengetriebene Geschäftsmodelle. – Die digitale Transformation stellt eine der größten Herausforderungen der Wirtschaft dar. Sie wird auch die Arbeitswelt maßgeblich prägen.

Im Wissenschaftsjahr „Arbeitswelten der Zukunft“ laden wir zur Diskussion ein: Welche Veränderungen kommen auf die Beschäftigten zu? Wie entstehen aus der Digitalisierung Chancen für Innovation und gute Arbeit? Welche gesellschaftlichen Herausforderungen müssen wir meistern?

Prof. Dr. Arne Manzeschke, Professor für Anthropologie und Ethik für Gesundheitsberufe an der Evangelischen Hochschule Nürnberg, Vizepräsident der Societas Ethica, Europäische Forschungsgesellschaft für Ethik

Dr. Philip Wenzel, Leiter Personalpolitik und -strategie bei BMW

Prof. Dr. Simon Werther, Gründer und Geschäftsführer des Münchner Startups HRinstruments und Professor für Innovationsmanagement an der Hochschule der Medien Stuttgart

Moderation: **Dr. Thomas Lange**, Leiter Themenschwerpunkt Bildung und Fachkräfte bei acatech und Koordinator Human Ressourcen-Kreis – Forum für Personalvorstände.- Zukunft der Arbeit

Dienstag, 19.06.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München
Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Marc-Denis-Weitze,
Kontakt: Siglinde Wullemet

16 Die Rolle(n) der Frau im Islam

Streifzüge durch Iran, Mali und Pakistan

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung

Was prägt, jenseits von Medienklischees, die Stellung der Muslimin im 21. Jahrhundert? Geschlecht, Religion und Kultur verbinden sich in jedem Land anders, sagt die Buch-Autorin Charlotte Wiedemann und berichtet über ihre Erfahrungen in drei Ländern, deren soziale Realität unterschiedlicher kaum sein könnte. Iranerinnen, Malierinnen und Pakistani verbindet allerdings eines: Überall kämpfen Frauen um Gleichstellung, oft mit mehr Erfolg, als wir denken.

Charlotte Wiedemann, Journalistin und Autorin mit dem Schwerpunkt Islamische Lebenswelten. Über Iran schrieb sie u.a. für die Zeit, Geo, NZZ und Le Monde Diplomatique

Moderation: **Silvia Bauer**, Kulturwissenschaftlerin, Leiterin von CINEMA IRAN, München

Mittwoch, 25.04.18, 19.30 Uhr
Ort: Lost Weekend, Schellingstr. 3
€ 5.-; keine Voranmeldung
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

17 Freiheit unterm Schleier

Hundert Jahre Frauenbewegung in Iran

Die Diskussion über Frauenrechte in Iran wird durch die Pflicht zum Kopftuch überschattet. Doch das Kopftuch rutscht, und Iranerinnen sind oft selbstbewusster und karriereorientierter als manche im Westen vermuten. Bita Schafi-Neya stellt die Entwicklung der Frauenrechte in Iran von den 1920er Jahren bis heute vor. Dazu hat sie die unterschiedlichsten Frauen in Iran im Alltag begleitet, Prostituierte und fliegende Händlerinnen interviewt und mit Profisportlerinnen, Politikerinnen, Truckerinnen und der Chefin der Fluggesellschaft Iran Air gesprochen. Die Einbeziehung deutscher Frauen, die in Iran leben, zeigt weitere Perspektiven auf.

Bita Schafi-Neya ist seit mehr als 25 Jahren als freie Journalistin für den NDR u.a. Medien tätig und schreibt Artikel für verschiedene Tageszeitungen und Magazine. 2012 hat sie beim staatlichen Sender IRIB in Teheran gearbeitet. Die Deutsch-Iranerin ist in Norddeutschland geboren und hat Kulturwissenschaften und Iranistik studiert.

Moderation: **Silvia Bauer**, Kulturwissenschaftlerin, Leiterin von CINEMA IRAN, München

Dienstag, 26.06.18, 19.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten
Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie
Evangelische Bank eG
IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21
BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

18 Gesellschaften in Israel

Eine Einführung in zehn Bildern

In Zusammenarbeit mit: Literaturhandlung, Literaturhaus und Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur an der LMU

Natan Sznajder stellt in seinem neuen Buch die Frage, wie die israelische Gesellschaft soziologisch beschrieben werden kann. Sie lebt in der permanenten Spannung, einerseits ein ganz „normaler“ Staat sein zu wollen, die israelische Realität andererseits belehrt sie eines Besseren. Mit der Darstellung unterschiedlicher Lebenswelten und prägender Ereignisse gelingt es Natan Sznajder, die spannungsreiche Komplexität des heutigen Israel einzufangen. Er zeigt, wie die verschiedenen Gesellschaften sich ständig gegenseitig herausfordern und um eine Definition israelischer Identität ringen.

Natan Sznajder, 1954 in Deutschland geboren und heute Professor für Soziologie an der Akademischen Hochschule in Tel Aviv, Autor von *Gesellschaften in Israel*, 2018

Moderation: **Prof. Dr. Michael Brenner**, Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur, LMU

Montag, 11.06.18, 20.00 Uhr

Ort: Literaturhaus, Salvatorplatz 1

€ 12.-/10.-; Karten über die Literaturhandlung,

Tel. 089/28 00 135

19 Eigenstaatlichkeit in weiter Ferne

Die Kurden zwischen Aufbruch und Repression

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung

Nach der Auflösung des Osmanischen Reiches wurde den Kurden von den europäischen Mächten ein eigener Staat zwar zugestanden, das Versprechen aber nicht eingehalten. In der Türkei, im Irak, Iran und in Syrien leben sie seitdem als oft unterdrückte Minderheiten. In Nordirak und neuerdings in Nordsyrien verfügen die Kurden heute über selbstverwaltete Gebiete. Die Vision von einem gesamtkurdischen Staat lebt fort, doch kann angesichts der unterschiedlichen Entwicklungen der Kurden Gemeinden in den verschiedenen Ländern ein gemeinsam regiertes „Kurdistan“ überhaupt funktionieren? Haben wirklich alle Kurden dasselbe Ziel oder verfolgt jede regionale Gemeinschaft eher eigene Interessen?

Dr. Joseph Croitoru, Historiker und Journalist, geb. 1960 in Haifa, Studium in Jerusalem und Freiburg i. Breisgau, journalistisch tätig mit Schwerpunkt Nahost und Osteuropa u.a. für FAZ, NZZ und Deutsche Welle

Donnerstag, 21.06.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 20 – 22

Indien heute: Diversität und Konflikt

Der Hindufundamentalismus und Indiens Minderheiten

Der Hindufundamentalismus erstarkt in Indien zunehmend, viele indische Medien gehen davon aus, dass die hindukonservative BJP, die „Indische Volkspartei“, unter Premierminister Narendra Modi auch die Wahlen 2019 gewinnen wird, da die Opposition zersplittert und machtlos ist. Minderheiten, vor allem Muslime, Christen und Dalits (die Angehörigen „tiefer“ Kasten), fürchten den Verlust der säkularen Tradition und ihrer Rechte; gleichzeitig formiert sich ein linksliberal geprägter Widerstand, der von indischen Intellektuellen, Schriftstellern, Akademikern, Studenten und Medien getragen ist.

20 Die indische Volkspartei BJP und der Hindufundamentalismus

Der Vortrag untersucht die historischen und politischen Ursachen für das Erstarken der BJP, der indischen Volkspartei, und die weitgehende Bedeutungslosigkeit der Opposition, vor allem der Kongress-Partei. Wie ist die gegenwärtige politische Lage? Welche Programme und Ziele vertritt die BJP? Vorgestellt werden auch radikale hinduistische Gruppierungen wie Hindu Jagriti Samiti, die für eine politische Umsetzung konservativer und religiöser Programme kämpfen.

PD Dr. Renate Syed, Indologin, Institut für Indologie und Tibetologie der LMU

Dienstag, 03.07.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/ 7.-; Anmeldung erbeten

21 Die Lage der Minderheiten: Muslime, Christen, Dalits

Indiens Minderheiten sind verunsichert: Soll Indien nach dem Willen der BJP wieder „Hindu“-Land werden? Konservative Hindu-Gruppen praktizieren die „Re-Konversion“ von ehemals aus dem Hinduismus ausgetretenen Christen und Muslimen und stellen den „Kuh-Schutz“ über alles; ausländische Mission soll vollkommen verboten werden. Dalits und andere Gruppen beklagen die immer noch wirkmächtigen Kräfte der Kastengesellschaft. Haben sie recht?

PD Dr. Renate Syed, Indologin, Institut für Indologie und Tibetologie der LMU

Dienstag, 10.07.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/ 7.-; Anmeldung erbeten

22 Intellektueller Widerstand: Schriftsteller, Hochschullehrer, Medien

Indien besitzt eine starke Zivilgesellschaft, die man als „außerparlamentarische Opposition“ bezeichnen kann. In den Universitäten, den Medien und unter Künstlern gibt eine breite Front des Widerstandes gegen Fundamentalismus und Antimoderne. Amartya Sen, Arundhati Roy, Pankaj Mishra und andere erheben ihre Stimme für die Rechte der Minderheiten und äußern sich im Ausland kritisch über die indische Politik. Was haben sie zu sagen?

PD Dr. Renate Syed, Indologin, Institut für Indologie und Tibetologie der LMU

Dienstag, 17.07.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/ 7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Internationaler Tag der Demokratie

23 Jeder hat seine Stimme

In Zusammenarbeit mit: Fachstelle für Demokratie der LH München, BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung und MVHS

2007 bestimmte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 15. September als Internationalen Tag der Demokratie. Ziel des Tages ist die Förderung und Verteidigung der Grundsätze der Demokratie. 2018 liegt er eine Woche vor der bayerischen Landtagswahl.

Ein Grund, ein deutliches Zeichen zu setzen, dass die populistische Parole „Wir sind das Volk“, die einen Alleinvertretungsanspruch auf den „Volkswillen“ erhebt, das Gegenteil von Demokratie ist. Denn in der Demokratie hat jeder seine Stimme.

Auf einer Prozession für die Demokratie von der Kirche über das Rathaus, das Wirtshaus und das Theater werden Vertreter_innen der Münchner Stadtgesellschaft und Kultur ihr Plädoyer für die Demokratie halten. Den Auftakt macht Rainer M. Schießler in der Heilig Geist Kirche am Viktualienmarkt.

Samstag, 15.09.18

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Woche der Brüderlichkeit „Angst überwinden – Brücken bauen“

24 Von der Angst zur Begegnung

In Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

Angst hilft zu überleben. Sie hält uns wach, sie schärft die Sinne für Gefahren und Risiken und macht uns erfinderisch. Doch Angst kann auch lähmen, in Aggression und Hass umschlagen. So schüren Populisten und Nationalisten die Angst vor Migranten, vor Muslimen und Juden, vor Erneuerungen und der Zukunft. Wie lässt sich dieser globale Trend umkehren? Trifft die Analyse von Voltaire zu, dass Fanatismus eine unheilbare Krankheit ist? Oder ist ein respektvoller Dialog mit voreingenommenen Menschen auf Augenhöhe doch möglich? Wie könnte eine solche Begegnung aussehen?

Louis Lewitan, Dipl.-Psychologe, Coach und Stress-Experte, München

Montag, 12.03.18, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Dr. P. Marinkovich, J. Höcht-Stöhr,

Kontakt: S. Wuillemet

25 Humor in der hebräischen Bibel

In Zusammenarbeit mit: Liberale Jüdische Gemeinde Beth Shalom, Chaverim e.V., Pax Christi und Freunde Abrahams e.V.

Es mag überraschend klingen, dass Humor in so einem 'ernsten' Buch wie der Hebräischen Bibel zu finden ist. Aber wenn die Bibel wirklich alle Aspekte des menschlichen Lebens widerspiegelt, dann muss auch der Humor vertreten sein. Ironie ist wahrscheinlich die häufigste Ausdrucksweise – immer, wenn die Bibel den Unterschied zwischen menschlichen Ambitionen und dem, was wir tatsächlich erreichen, besonders aus der göttlichen Perspektive gesehen, erörtert. Aber auch Formen des volkstümlichen Humors, politischer Satire und witzige Missverständnisse können in der Bibel gefunden werden. Gemeinsam werden wir einige der Facetten dieses überraschenden Aspektes des biblischen Wortes entdecken.

Rabbiner Prof. Dr. Jonathan Magonet, ehem. Direktor des Leo Baeck Colleges für Jüdische Studien, London

Montag, 19.03.18, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

26 בראשית, Am Anfang, Bei Beginn...

Auslegung von Anfang an

In Kooperation mit: Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog, München

Die Gretchenfrage der Fundamentalisten lautet: Wie hältst Du es mit dem biblischen Schöpfungsbericht? Sie bekämpfen mit Berufung auf den Buchstaben naturwissenschaftliche Theorien wie die Evolutionstheorie. Aber was sagt dieser Buchstabe genau? Es ist vielleicht kein Zufall, dass in der genauen Mitte der 79 976 Wörter des Pentateuchs die nachdrückliche Forderung steht: „auslegen, auslegen“ (Darosch Darasch, Lev 10, 16). Die Traditionen der monotheistischen Religionen waren sich stets der Vieldeutigkeit und Auslegungsbedürftigkeit ihrer Heiligen Schriften bewusst und sie haben Fundamentalismus stets verurteilt. In diesem Vortrag soll die Bedeutungsvielfalt des biblischen Schöpfungsberichts entfaltet werden

Religion & Philosophie

Prof. Dr. Daniel Krochmalnik, Lehrstuhl für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik, Hochschule für Jüdische Studien, Heidelberg

Montag, 23.04.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: J. Höcht-Stöhr, R. Schübel, Kontakt: S. Wuillemet

27 Auf Jesu Spuren

Was einem begegnen kann, wenn man zu Fuß auf dem Weg durch Israel und Palästina ist

Zwischen Jordan, Jericho und Jerusalem: Nils Straatmann reist den Lebensweg des historischen Jesus nach – vom vermeintlichen Geburtsort Bethlehem, den heute eine riesige Mauer dominiert, durch den Golan bis zum Hermon, auf dem im Winter der Skitourismus boomt.

Neugierig erkundet der junge Theologe, was von den Ideen des einstigen Erlösers im Heiligen Land geblieben ist. Trifft in einem Beduinen-Camp auf Harry Potter, fährt mit einem der letzten Fischer auf den See Genezareth und wird bei einem palästinensischen Barbier als Spion verdächtigt. Auf seiner Reise nähert er sich fundiert und gleichermaßen skeptisch wie selbstironisch den drei abrahamitischen Religionen an. Und erfährt bei seinen Begegnungen, dass die Fähigkeit zur Nächstenliebe eine der größten menschlichen Stärken ist.

Nils Straatmann, Theologiestudent, Poetry-Slamer, Leipzig, Autor von *Auf Jesu Spuren*, 2017

Montag, 09.04.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Liebe Leserinnen und Leser,

im Programmheft der Evangelischen Stadtakademie finden Sie die meisten unserer Angebote. Manchmal nehmen wir noch kurzfristig Veranstaltungen ins Programm auf. Manchmal ändern sich Dinge.

Darum bieten wir einen vierzehntäglichen **E-Mail-Newsletter** mit den jeweils aktuellen Informationen an. Sie erhalten diesen Newsletter, wenn Sie ihn auf unserer Homepage abonnieren: www.evstadtakademie.de

Religion & Philosophie

28 Im Fluss der Dinge

Hermann Hesse und Bertolt Brecht im Dialog mit Buddha, Laotse und Zen

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog, München

„Auf der ganzen Welt gibt es nichts Weicheres und Schwächeres als das Wasser. Und doch in der Art, wie es dem Harten zusetzt, kommt nichts ihm gleich“ (Taoteking). Hermann Hesse und Bertolt Brecht sind beide weltberühmte deutschsprachige Dichter des 20. Jahrhunderts, und sie verbindet – so verschieden Leben und Werk beider auch sind – das Interesse an der geistigen Welt Indiens, Chinas und Japans. Ein Dialog mit den großen Gestalten aus der Welt Asiens, mit Buddha und Laotse, hat sich in beider Werk Ausdruck verschafft. Und beide beherrschen, auch wenn die Ergebnisse unterschiedlich ausfallen, die besondere Kunst der Anverwandlung des Fremden ins Eigene.

Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Josef Kuschel, Professur für Theologie der Kultur und des interreligiösen Dialogs, Mitglied im Vorstand des Deutsch-Ostasiatischen Wissenschafts-Forums (DOAW) der Universität Tübingen

Dienstag, 17.04.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Buchvorstellung

29 Schwarzes Feuer. Weißes Feuer

(M)ein Glaubensbekenntnis

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog, München

„Schwarzes Feuer“ sind in der jüdischen Tradition die Buchstaben der Thora, „weißes Feuer“ der Leerraum zwischen den Buchstaben und um die Buchstaben herum. Erst beides zusammen – der wörtliche Sinn und der Freiraum für Interpretation, eigenes Denken und das Unsagbare – bilden die Grundlage des Glaubens. In diesem Sinn legt Andreas Ebert das christliche Glaubensbekenntnis für unsere Zeit aus. Was ist Buchstabe, was ist unverständlich und was inspiriert und trägt weiter?

Andreas Ebert, Theologe, bis 2017 Leiter des Spirituellen Zentrums St. Martin und Autor spiritueller Bücher zum Enneagramm und zum Herzensgebet

im Gespräch mit

Melitta Müller-Hansen, Beauftragte der Evang.-Luth. Kirche in Bayern für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk

Montag, 04.06.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

30 Interpretieren, um zu verändern: Karl Marx und seine Philosophie

Zum 200. Geburtstag

Karl Marx hat den Philosophen vorgeworfen, die Welt nur verschieden interpretiert zu haben, während es doch darauf ankomme, sie zu verändern. Kurt Bayertz zeigt, dass auf Marx hereinfällt, wer dessen Abkehr von der Philosophie für bare Münze nimmt. Denn Marx hat sich programmatisch auf eine genuin philosophische Tradition des Denkens gestellt: den Materialismus. Ausgehend von der Frage, was er darunter versteht, werden im Vortrag zentrale Aspekte der Theorie von Karl Marx freigelegt, die dann auch sein Konzept des politischen Handelns bestimmt.

Prof. Dr. Kurt Bayertz, Philosoph, Exzellenzcluster Religion und Politik der Universität Münster

Donnerstag, 07.06.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 32 - 33

Philosophische Anstöße für ein gutes Leben

31 Was sind Werte wert?

Werte sind eine Art Kompass, anhand derer wir unser Handeln und Denken ausrichten. Doch woher kommen sie? Sind sie universell oder werden sie durch Lebensumstände, durch geschichtliche, politische und/oder psychologische Faktoren bedingt? Die Beantwortung dieser Frage ist wichtig, wenn wir uns überlegen, welche Werte im öffentlichen Leben bestimmend sein sollen, insbesondere wenn unterschiedliche Werte aufeinanderprallen.

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin, Augsburg

Dienstag, 05.06.18, 19.30 Uhr

Ort: Lost Weekend, Schellingstr. 3

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Religion & Philosophie

32 Ken Wilber und die Integrale Theorie

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog, München

Ken Wilbers Integraler Theorie eilt der Ruf voraus, genial, aber nur schwer verständlich zu sein. Er selbst nennt sie eine Art Landkarte, die dem Menschen helfen kann, sich in den verschiedensten Bereichen der Wirklichkeit besser zu orientieren. Neben den vier Quadranten, die verschiedene Perspektiven der Wirklichkeit repräsentieren, werden wir uns mit den unterschiedlichen Bewusstseinsebenen und Entwicklungslinien beschäftigen, die unsere Wirklichkeit und uns Menschen prägen. Wer einen Einblick in die Integrale Theorie bekommen möchte, die dazu dient, die Komplexität unseres Daseins zu begreifen, sich aber nicht allein durch Wilbers dicke Bücher kämpfen möchte, ist in diesem Kurs genau richtig.

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin, Augsburg

Sonntag, 22.07.18, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 60.-; Anmeldung erforderlich bis 12.07.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Zur Ausstellung im Jüdischen Museum vom 21.02 bis 21.10.18

Eran Shakine: A Muslim, a Christian and a Jew. Knocking on Heaven's Door

In Zusammenarbeit mit: Europäische Janusz Korczak Akademie e.V., Freunde Abrahams e.V., Fachbereich Dialog der Religionen im Erzbischöflichen Ordinariat, Jüdisches Museum München, Liberale Jüdische Gemeinde München Beth Shalom, Münchner Forum für Islam

Das Jüdische Museum München zeigt von 21. Februar 2018 an Zeichnungen des israelischen Künstlers Eran Shakine (geb. 1962). Sie sind witzig und philosophisch zugleich: Denn die drei Vertreter der Religionen, die man äußerlich nicht unterscheiden kann, stehen vor gemeinsamen Fragen existenzieller, philosophischer oder religiöser Art. Shakine bringt in den interreligiösen Dialog etwas zurück, was wir in jüngster Zeit verloren zu haben scheinen: Humor.

Von seinen Zeichnungen lassen wir uns an zwei Abenden zu jüdisch-christlich-muslimischen Gesprächen inspirieren. Vor der Veranstaltung gibt es jeweils die Gelegenheit zu einer Führung durch die Ausstellung.

Mitwirkende u.a.

Jehoschua Chmiel, Anita Kaminski, Israelitische Kultusgemeinde München

Eva Haller, Europäische Janusz Korczak Akademie

Gönül Yerli, Erkan Inan, Münchner Forum für Islam

Dr. Andreas Renz, Erzbischöfliches Ordinariat

Tom Kucera, Jan Mühlstein, Liberale Jüdische Gemeinde Beth Shalom

Prof. Dr. Stefan Wimmer, Freunde Abrahams e.V.

33 Mittwoch, 06.06.18, 19.00 Uhr und

34 Mittwoch, 13.06.18, 19.00 Uhr

Ort: Jüdisches Museum München, St.-Jakobs-Platz 16
Eintritt frei; Anmeldung erbeten
Bitte Einzelprospekt anfordern.

35 Religion kontrovers

In Zusammenarbeit mit: Theaterakademie August Everding, München und Udo Keller Stiftung Forum Humanum, Hamburg

Die Reihe *Religion kontrovers* geht grundlegenden Fragen unseres Lebens nach, künstlerisch-theatral genauso wie in Vorträgen und im direkten Diskurs mit dem Publikum.

Religion & Philosophie

Konzeption und Moderation:

Prof. Dr. Michael von Brück, Theologe und Religionswissenschaftler, LMU und Universität Linz

Nächste Ausgabe:

Postfaktische (Medien)Welt

Gert Scobel, Journalist, Fernsehmoderator, Autor und Philosoph
Prof. Dr. Bettina Reitz, Präsidentin der Hochschule für Film und Fernsehen, HFF München

Freitag, 29.06.18, 19.30 Uhr

Ort: Gartensaal des Prinzregententheaters, Prinzregentenplatz 12

€ 10.-/5.-; Kartenverkauf der Bayerischen Staatstheater Marstallplatz 5 oder Abendkasse

36 Lob des Fatalismus

Der Fatalismus hat einen schlechten Ruf. Philosophen, Theologen und Politiker haben ihn im Namen der Willensfreiheit bekämpft. Zeit, ihn neu zu entdecken – als Tugend, als Haltung und als Möglichkeit, das Leben zu meistern. Wir haben uns der Souveränität verschrieben, wollen dem Leben unseren Willen aufzwingen, um doch regelmäßig zu scheitern. Matthias Drobinski plädiert unterhaltsam und informativ für eine Neubewertung. Für ihn bedeutet Fatalismus Gelassenheit. Vieles kann man nicht ändern im Lauf der Welt – und man muss es auch nicht können. Es ist sinnvoll, die eigene Wirkmacht nicht zu überschätzen.

Matthias Drobinski, Redakteur, Süddeutsche Zeitung, Autor von *Lob des Fatalismus*, 2018

Mittwoch, 04.07.18, 19.30 Uhr

Ort: Lost Weekend, Schellingstr. 3

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 37 - 39

Projekt Übersetzerschule

„Religion ist der kultivierte Umgang mit Problemen, die grundsätzlich keiner theoretischen und praktischen Lösung zugeführt werden können“

Gunther Wenz

Mit drei Vorträgen setzen wir das „Projekt Übersetzerschule“ fort: Die Religionen sind in vormoderner Zeit entstanden. Sind sie übersetzbar in ein (post)modernes Weltbild? Und was ist – so dies gelingt – ihre Relevanz und Bedeutung?

37 Allmächtiger! – Was soll das heißen?

Die Aussage von der Allmacht Gottes schafft für viele Probleme. Wenn Gott allmächtig ist: Warum lässt er dann all das Leid in der Welt zu? Kann Gott gleichzeitig allmächtig, gütig und gerecht sein? Oder sollte man sich vom Gedanken der Allmacht ehrlicherweise verabschieden? Der Philosoph Hans Jonas sprach von einem „Gottesbegriff nach Auschwitz“ und dabei vom Verzicht Gottes auf die Allmacht. Nicht, weil er nicht gewollt, sondern weil er nicht gekonnt habe, habe Gott in Auschwitz nicht eingegriffen. Der Grund dafür liege in der Struktur der Schöpfung. In seiner Allmacht habe Gott aus Liebe die Welt erschaffen, aber seit der Schöpfung sei er nicht mehr allmächtig, teile sozusagen seine Macht mit der Welt. Ist dem zuzustimmen?

Prof. Dr. Gunther Wenz, bis April 2015 Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Ökumene, LMU, Leiter der Wolfhart Pannenberg-Forschungsstelle, Hochschule für Philosophie, München

Donnerstag, 28.06.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet

38 Skandalon Crucis – Muss das Kreuz sein?

Auch religiös aufgeschlossene Menschen stoßen sich am Kreuz als zentralem Bild in den Kirchen. Sie sehen darin eine Rechtfertigung von Leid, vielleicht sogar Leidensverherrlichung. Sie finden es psychologisch schädlich und spirituell unheilvoll. Wäre die Bergpredigt nicht das viel bessere Zentrum des Christentums? Oder die Auferstehung? Muss das Kreuz seine zentrale Stellung behalten? Und wenn ja, warum?

Religion & Philosophie

Prof. Dr. Gunther Wenz, bis April 2015 Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Ökumene, LMU, Leiter der Wolfhart Pannenberg-Forschungsstelle, Hochschule für Philosophie, München

Donnerstag, 05.07.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet

39 Gericht oder Rettung – Ambivalente Botschaften?

„Zu richten die Lebenden und die Toten“ heißt es von Christus im Apostolischen Glaubensbekenntnis. Er, der doch der Retter aller sein soll, wird zugleich zum Richter. Die Bildprogramme über den Toren der gotischen Kathedralen und in der Malerei etwa Michelangelos und Peter Paul Rubens haben diese Rolle anschaulich ausgemalt. Wird die Figur Christi damit ambivalent: rettend und angsterzeugend zugleich? Was ist gemeint mit einem Jüngsten – letzten – Gericht, wenn das Christentum nicht in unhaltbare Selbstwidersprüche kommen soll?

Prof. Dr. Gunther Wenz, bis April 2015 Lehrstuhl für Fundamentaltheologie und Ökumene, LMU, Leiter der Wolfhart Pannenberg-Forschungsstelle, Hochschule für Philosophie, München

Donnerstag, 12.07.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: S. Wuillemet

40 Der Freistaat und die Religion(en)

Bayern – christlich, säkular oder multi-religiös?

*In Zusammenarbeit mit: Freunde Abrahams e.V. und
Fachbereich Dialog der Religionen, Erzbischöfliches Ordinariat
München-Freising*

2018 werden in Bayern zwei große Jubiläen gewürdigt: Am 26. Mai 2018 jährt sich der Erlass der ersten bayerischen Verfassung zum 200. Mal. Am 8. November 2018 feiert der Freistaat Bayern seinen 100. Geburtstag. Die heutige bayerische Verfassung garantiert, wie das deutsche Grundgesetz, Religionsfreiheit. Wie hat sie sich aus den Anfängen seit 1818 entwickelt? Welche Rolle hat Religion – und haben die verschiedenen Religionen – heute in Bayern, und warum bleiben sie wichtig für den säkularen Staat? Welches Verhältnis pflegen die Religionen untereinander? Ist der interreligiöse Dialog in Bayern Realität oder Utopie?

Landesbischof i.R. Dr. Johannes Friedrich

Montag, 09.07.18, 19.00 Uhr

Ort: Karmeliterkirche, Karmeliterstr. 1, 80333 München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

41 ZukunftsOrte

Kirche unter anderen Umständen

Wo Kirche schrumpft oder gar an ihr Ende gekommen scheint, bringen überraschende Ideen ganz neues Leben zurück. Oft haben sie zu tun mit einer erwachenden Neugier auf das Umfeld, mit der Vernetzung der unterschiedlichen Lebensbereiche vor Ort und dem Selbstverständnis aus den Schnittmengen, die sich hier bilden. So entstehen Zukunftsorte der Kirche aus einem Mentalitätswechsel heraus. Wir haben Sondierer unterschiedlicher Zukunftsperspektiven eingeladen, unsere soziale Fantasie anzuregen.

Berlin Moabit – „Was kommt, wenn nichts mehr da ist?“

Sabine Böhlau, Pfarrerin

New Hamburg – Kirche im Migrantenviertel auf der Veddel

Björn Bicker, Autor und Dramaturg

Kirche konsequent im Quartier

Rainer Fuchs, Diakon, München-Giesing

Urlaubserfahrungen in den Kirchen Siebenbürgens

Melitta Müller-Hansen, Beauftragte der Evang.-Luth. Kirche in Bayern für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk

Was heißt „Profil und Konzentration“? – Ein Mentalitätswechsel in der Kirche

Thomas Prieto-Peral, Planungsreferent der ELKB

Freitag, 13.07.18, 16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Philippuskirche Giesing, Chiemgaustraße 7, 81549 München

Eintritt frei; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

42 Geheimnis und Gnade

Impulse für eine spirituelle Lebensreise

In Zusammenarbeit mit: Spirituelles Zentrum St. Martin, St. Johannes, Claudius-Verlag, Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog, München

Was ist Mystik? Worin liegt der Reiz der franziskanischen Spiritualität? Auf welchem Weg finde ich Zugang zur Kontemplation? Wie kann ich als Mann, ich als Frau meinen jeweils eigenen Weg der Spiritualität entdecken? Und was hat die Bibel ganz konkret mit meinem Leben zu tun?

Richard Rohr ist einer der großen spirituellen Lehrer unserer Zeit. Seine Bücher haben unzähligen Menschen zu innerer Heilung und spirituellem Wachstum verholfen. Seine Herzensthemen: innere Verwandlung, die liebende Annahme unserer Schwächen und die befreiende Kraft der Botschaft Jesu.

Richard Rohr, Franziskanerpater, Seelsorger, Autor von *Geheimnis und Gnade*, 2017

Übersetzung aus dem Englischen:

Andreas Ebert, Theologe, spiritueller Lehrer und langjähriger Weggefährte von Richard Rohr

Dienstag, 17.07.18, 20.00 Uhr

Ort: St. Johanneskirche, Preysingplatz 1, 81667 München

€ 10.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

43 Glücksgefühle

Wie kommt das Glück ins Gehirn?

Glück ist das große Thema von Werbung, Literatur und Filmen, denn: Jeder Mensch will glücklich sein. Aber was spielt sich im Gehirn ab, wenn wir glücklich sind? Welches Zusammenspiel der Neurone und Hormone bewirkt, dass ein Glücksgefühl erlebt wird, und welche Zusammenhänge bestehen zwischen Glück und Zufriedenheit und den Abgründen von Melancholie und Depression? Der Hirnforscher Christof Kessler nimmt uns mit in die Welt der 80 Milliarden Nervenzellen im Kopf und schildert die faszinierenden neuen Forschungsergebnisse zu den Themen Glück, Motivation, Liebe, Depression und Sucht.

Persönlichkeit & Orientierung

Prof. Dr. Christof Kessler, Neurologe in eigener Praxis, war Inhaber des Lehrstuhls für Neurologie und Direktor der Klinik für Neurologie am Universitätsklinikum Greifswald, Autor von *Glücksgefühle*, 2017

Mittwoch, 07.03.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

44 Der stille Vogel fängt den Wurm

Von der Kunst, auf ruhige Art erfolgreich zu sein

Bei all dem uns umgebenden Lärm ist es kaum zu glauben: Das Zeitalter der Zurückhaltenden hat begonnen. Ein leises Wesen eröffnet ungeahnte Chancen, für's Leben und für die Karriere - aber nur, wenn Introvertierte ihre speziellen Stärken nutzen: Besonnenheit, Tiefgang, ein gutes Urteilsvermögen. Martin Wehrle zeigt mit amüsanten Anekdoten und motivierenden Tipps, wie stille Menschen ihre Trümpfe in einer lauten Welt ausspielen. Ein überzeugendes Plädoyer für mehr Lauterkeit und weniger Lautstärke.

Martin Wehrle, Lebens- und Persönlichkeitscoach, Karriereberater-Akademie, Appel bei Hamburg, Autor von *Der Klügere denkt nach*, 2017 und *Sei einzig, nicht artig*, 2015

Mittwoch, 14.03.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

45 Sterbefasten?

Der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit

Der selbstbestimmte Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit kann für schwer kranke Menschen ein Weg sein, das eigene Sterben einzuleiten. Es ist umstritten, ob dies als Suizid zu werten ist und ob damit ärztliche und palliative Begleitung auf diesem Weg Beihilfe zum Suizid ist. Sie würde dann unter § 217 StGB, das „Gesetz zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung“, fallen. Was heißt Lindern, Schützen, Begleiten, Stützen – Palliative Care als Hilfe in dieser ethisch schwierigen Situation?

Dr. Susanne Roller, Fachärztin für innere Medizin, Klinik für Palliativmedizin, Krankenhaus Barmherzige Brüder München

Donnerstag, 22.03.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

46 Interkulturelles Verstehen

Was können *Cultural Neurosciences* beitragen?

Viele derjenigen, die wegen politischer Verfolgung oder kriegsgerischer Zerstörung ihre Heimat verlassen mussten, werden auf längere Sicht hier in Deutschland bleiben. Ein Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen kann jedoch nur gelingen, wenn jede Seite lernt, die Werte, Sichtweisen und Handlungsmaximen der jeweils anderen Seite zu verstehen und zu respektieren. Welche Aufgaben der gegenseitigen Verständigung liegen hier vor uns? Was können wir von Kulturwissenschaften und den sogenannten *Social Neurosciences* lernen?

Prof. Dr. Joachim Bauer, Neurowissenschaftler, Arzt und Psychotherapeut. Er forscht, lehrt und arbeitet in Berlin. Autor viel beachteter Sachbücher, darunter die Titel *Das Gedächtnis des Körpers*, *Warum ich fühle was du fühlst*, *Prinzip Menschlichkeit*, *Schmerzgrenze* und *Selbststeuerung*

Donnerstag, 19.04.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

47 Wir sind Gedächtnis

Wie unsere Erinnerungen bestimmen, wer wir sind

In jeder Sekunde des Tages verarbeitet unser Gehirn eine Unmenge an Sinnesinformationen, speichert Neues und erinnert Altes. Dass uns dies gelingt, liegt an einer Meisterleistung des Gehirns, unserem Gedächtnis. Es bestimmt auf vielfältige Art unser Denken und Handeln. Dabei werden die Erinnerungen bei jedem Abrufen neu konstruiert. Seine unbewussten Seiten steuern unsere Intuition und Routinehandlungen. Und selbst Schlaf und Vergessen sind essentiell für unsere Gedächtnisprozesse. Erinnerungen – so die These –, sind der Stoff, aus dem unsere Identität gemacht ist.

Prof. Dr. Martin Korte, Neurobiologe, TU Braunschweig, Autor von *Wir sind Gedächtnis*, 2017

Dienstag, 08.05.18,

19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Persönlichkeit & Orientierung

48 Die neue Psychologie des Alterns

Überraschende Erkenntnisse über unsere letzte Lebensphase

Wir werden heute später, länger und anders alt als frühere Generationen. Aber in unseren Köpfen ist diese Veränderung bisher nicht angekommen. Noch immer herrschen viele negative und nicht mehr gültige Vorstellungen vom Altwerden und Altsein vor. Hans Werner Wahl zeichnet aufgrund aktuellster Forschungsergebnisse ein neues, differenziertes Bild vom Älterwerden – mit überraschend positiven Facetten, was unsere Anpassungsfähigkeit, Ausgeglichenheit und seelische Gesundheit betrifft.

Was sind die Herausforderungen des höheren Alters heute? Wie muss sich unser Verständnis vom Altern ändern? Und wie können wir uns individuell und aktiv auf unser spätes Leben einstellen?

Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, langjähriger Leiter der Abteilung für Psychologische Altersforschung des Psychologischen Instituts der Universität Heidelberg, Autor von *Die neue Psychologie des Alterns*, 2017

Mittwoch, 02.05.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Reihe Nr. 49 - 50

Erkundungen zwischen Psychologie und Spiritualität

49 Herzensbildung auf dem Sufi-Weg

In Zusammenarbeit mit: C.G.Jung Institut und C.G.Jung Gesellschaft sowie Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog, München

Brigitte Dorst beschreibt einen neuen, zeitgemäßen transkonfessionellen Sufi-Weg, in dem die Einsichten und Methoden der Analytischen Psychologie C. G. Jungs mit dem reichen Erbe des Sufismus verbunden werden. Sie zeigt: Das Lehren und Lernen in einer heutigen Sufi-Gruppe erfolgt u.a. durch die Arbeit mit Träumen, Sufi-Geschichten und Symbolen. Im Zentrum der spirituellen Praxis steht die Herzensmeditation. Es geht um einen Transformationsprozess, bei dem das Herz in seinen Qualitäten der Liebe, des Mitgefühls und der Verantwortung für das Leben weiterentwickelt wird.

Prof. Dr. Brigitte Dorst, Professorin für Psychologie, Jung'sche Analytikerin und Psychotherapeutin in eigener Praxis in Münster, Lehranalytikerin am C.G. Jung-Institut Stuttgart e.V. und Wissenschaftliche Leiterin der Internationalen Gesellschaft für Tiefenpsychologie

Donnerstag, 03.05.18, 19.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

Lebe deine Möglichkeiten

50 Viktor Frankl und die Entfaltung des Menschlichen

Dass der Mensch einen grundlegenden Willen zu Sinnerfüllung in seinem Leben hat, ist die prinzipielle Annahme der Logotherapie und Existenzanalyse, wie sie der Psychiater und Philosoph Viktor E. Frankl entwickelt hat. Sinnfindung ist die entscheidende Ressource, um das Leben gelingend zu gestalten. Voraussetzung dazu ist die Entfaltung der eigenen Möglichkeiten und Potentiale. Es geht darum, durch existenzielles Denken Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen, ein freier Mensch zu sein und zu bleiben und nicht als Mittel für die Zwecke anderer missbraucht zu werden.

Dr. Erich Schechner,

Logotherapeut/
sinnorientierter

Persönlichkeit & Orientierung

Psychotherapeut, Mitglied der Internationalen Vereinigung für Logotherapie und Existenzanalyse am Viktor Frankl Institut, Wien, Autor von *Lebe Deine Möglichkeiten - Viktor Frankl und die Entfaltung des Menschlichen*, 2017

Freitag, 15.06.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

51 Liebespraxis

Durch gelingende Sexualität seine Beziehung gestalten

Alle scheinen alles über Sex zu wissen, und dennoch lebt nicht jeder die Sexualität, der ihn glücklich macht. In unserer vermeintlich aufgeklärten Gesellschaft sind die wahren Tabus das Schweigen, die Unsicherheiten und die Wissenslücken in unseren privaten Beziehungen. Ann-Marlene Henning hat es mit ihren beiden Sex-Ratgebern, ihrer ZDF-Sendereihe, vor allem aber mit der Arbeit in ihrer Praxis geschafft, diese Tabus zu durchbrechen: explizit, ohne pornographisch zu sein; empathisch, ohne aufdringlich zu wirken; manchmal witzig, niemals peinlich. Sie hilft Menschen, ihre Sexualität gelingender zu gestalten und damit die Qualität der Beziehungen zu verbessern.

Ann-Marie Henning, Sexualtherapeutin, Hamburg
Autorin von *Make Love*, 2012 und *Liebespraxis*, 2017

Mittwoch, 16.05.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Reihe Nr. 54 – 55

Zwischen Routine und Würde

54 Hinter den Türen des Krematoriums

Das Städtische Krematorium liegt am Rand des Ostfriedhofs, der mit historischen Grabmalen und altem Baumbestand zum Spazieren, Verweilen und zur stillen Erholung einlädt. Im Krematorium ist es weniger gemütlich: In fünf Brennkammern mit glühenden Schamottsteinen herrschen 850 Grad Celsius. Bei dieser Temperatur entzündet sich ein eingefahrener Sarg von selbst, ohne Beigabe weiterer Brennmittel. Die Einäscherung dauert zwischen 80 und 100 Minuten, ist umweltfreundlich und erfüllt alle Auflagen des Immissionsschutzes.

Begleitet von Pfarrer Rainer Liepold stellt ein Mitarbeiter des Krematoriums vor, welchem Ablauf

Persönlichkeit & Orientierung

eine Einäscherung

folgt. Neben diese praktischen Fakten kommen auch ethische Fragestellungen einer Feuerbestattung zur Sprache.

Rainer Liepold, Pfarrer, Autor von *Grab Sie tiefer – Der Bestattungskulturführer*, 2015, München

Freitag, 22.06.18, 15.00 – 16.30 Uhr

Ort: Ostfriedhof München

€ 10.-; Anmeldung erforderlich bis 13.06.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

52 Die psychologische Wirkung von Farben

Was Lieblingsfarben über uns aussagen

Fast jeder weiß, welche Farbe er mag und woran sie ihn erinnert. Die Welt der Farben ist nicht nur im Blick auf die Geschichte der Farben, sondern auch bezüglich ihrer Bedeutung absolut spannend wie ein Krimi. Und Farben lassen tief blicken: Unsere favorisierten Farben zeigen unsere Sehnsüchte und die (ungeliebten) Lern-Farben weisen uns den Weg in unsere Entwicklungsfelder. Uwe Linke zeigt anhand vieler Farbbeispiele und Collagen, die im Workshop selbst gestaltet werden, welche Farbaufgaben auf jeden und jede warten könnten.

Uwe Linke, Raumpychologe, München, Autor von *Die Psychologie des Wohnens*, 2010

Sonntag, 10.06.18, 10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 45.-; Anmeldung erforderlich bis 04.06.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

53 Was dir hilft, hilft mir noch lange nicht

Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Trauer von Frauen und Männern

In Zusammenarbeit mit Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Hospiz- und Palliativdienst DaSein e.V.

Seit vielen Jahren begleitet der Psychotherapeut David Althaus Menschen nach schweren Verlustserfahrungen. Er weiß, wie Trauer aussieht und wie individuell sie ist. Althaus erklärt sie, ohne zu verallgemeinern; so, dass Trauernde sich verstanden fühlen und Familie und Freunde verstehen und mitgehen lernen. Besonders fokussiert er auf die Unterschiede im Trauern zwischen Männern und Frauen sowie die Konsequenzen für die Paarbeziehung – damit unterschiedlicher Umgang mit Trauer nicht zu Entfremdung und Trennung führt.

Dr. David Althaus, Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut, Dachau

Mittwoch, 20.06.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

55 In den Räumen eines Bestattungsinstituts

AETAS – Lebens- und Trauerkultur

AETAS hat in München für die Kultur der Bestattung und der Trauerbegleitung viele Anstöße gegeben. Das Unternehmen schafft mit Sensibilität Raum und Zeit zum Trauern. Es ermöglicht ein individuelles Abschiednehmen und eine geschützte Atmosphäre in dieser einschneidenden Lebenssituation. Darüber hinaus ist AETAS ein Ort für Seminare zur Lebens- und Trauerkultur und für die Ausbildung von Trauerbegleiter_innen geworden. Uns beeindruckt die Arbeit von AETAS, deshalb laden wir Sie ein, das Haus kennen zu lernen.

Florian Rauch, Bestatter, Geschäftsführer von AETAS
Rainer Liepold, Pfarrer, Autor von *Grab Sie tiefer – Der Bestattungskulturführer*, 2015, München

Donnerstag, 05.07.18, 17.00 – 18.30 Uhr

Ort: AETAS, Baldurstr. 39, München

€ 10.-; Anmeldung erforderlich bis 26.06.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie
Evangelische Bank eG
IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21
BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine
 Zuwendungsbestätigung.

56 Anstand x 3

Diskussionsreihe

Der Anstand geht flöten: In der großen Politik und Wirtschaft gehört Lügen fast schon zum guten Ton, durch hemmungslose Hasstiraden verkommen „soziale“ Medien zu asozialen Sprachrohren. Aber auch in unserem persönlichen Umfeld scheint der Anstand immer mehr zu schwinden: An der Supermarktkasse und der Ampel wird gedrängelt, Verabredungen werden bis zuletzt aufgeschoben, Zusagen hinauszögert, Abfälle fallengelassen, Beziehungen per chat geführt oder gar beendet. „Geht's noch?“, fragen viele.

Wir ergründen an drei Abenden, warum der Anstand verfällt, was und wie tief uns das berührt, und was wir dagegen tun können - auf allen Ebenen: gesellschaftlich, im Alltag, in unseren persönlichen Beziehungen.

Heribert Böning, Psychotherapie (HPG), Dipl.-Betriebswirt (BA), Coaching & Trainings

3 x montags, 18./25. Juni/ 02. Juli 18, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 40.-; max. 18 Teilnehmende,

Anmeldung erforderlich bis 06.06.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

57 Akademie Perspektivenwechsel „Mit denen kann man ja nicht mehr reden“

Erprobung eines Dialogverfahrens

Derzeit erleben wir
 in unserer Gesellschaft
 zunehmend

Kompetenz & Kommunikation

Entwicklungen, die polarisieren - die Bereitschaft zum gemeinsamen Gedankenaustausch nimmt ab, grenzüberschreitende Verbindungen, die verlässlich erschienen, reißen ab. Gibt es Grenzen für den Dialog? Grenzen für den Perspektivenwechsel? Wie erleben und wie sehen wir dies selbst?

Wie schaffen wir es, (wieder) ins Gespräch zu kommen, wie können wir unsere Bereitschaft stärken, einander zuzuhören - mit der inneren Haltung verstehen zu wollen, was unser Gegenüber bewegt?

In diesem Workshop erproben wir ein Dialogverfahren und erkunden unsere eigenen Erfahrungen und Haltungen zum Thema Gesprächsabbrüche in der Gesellschaft: Indem keine schnellen Wortwechsel aufeinander folgen, sondern alle anderen zu Wort kommen, bevor man selbst wieder reden darf, verlangsamt sich das Gespräch und wird zu einem Mitdenken mit allen anderen Perspektiven.

Lisa Waas, M.A., Mediatorin und Supervisorin, Mitbegründerin des Münchner Instituts für Mediation und Konfliktbewältigung, Leiterin der Akademie Perspektivenwechsel

Freitag, 09.03.18, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 40.-/20.-; Anmeldung erforderlich bis 01.03.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

58 Systemische Aufstellungen – Die Kraft der Grenze

Selbsterfahrungsworkshop

Familienaufstellungen sind eine bewährte Methode, Lösungen in Familiensystemen zu finden. Die neuere Entwicklung betont nun wieder mehr das Individuum mit seiner Selbstverantwortung und Autonomie. Das gute Abgrenzen erweist sich als Schlüssel, um einerseits Nähe und Bindung zuzulassen, andererseits zur Eigenständigkeit fähiger zu sein.

In diesem Seminar geht es darum, in verwickelten Beziehungs- oder Berufsfragen Lösungen zu finden. Systemische Aufstellungen zeigen Zusammenhänge hinter der Oberfläche. Wir lernen, systemisch wahrzunehmen. Vor allem lassen sich überraschende Lösungswege finden. Die Veränderungen sind nachhaltig im Alltag wirksam.

Dr. Holm von Egidy, Systemischer Therapeut und Berater, Coach, Ausbilder, München

Sonntag, 15.04.18, 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 70.-; Anmeldung erforderlich bis 06.04.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

59 Aufrichtig und wertschätzend kommunizieren

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Wenn andere Menschen etwas tun, was uns nicht gefällt, möchten wir, dass sie ihr Verhalten ändern. Häufig reagieren wir mit Vorwürfen oder Forderungen und richten unsere Aufmerksamkeit auf das, was der/die andere „falsch“ macht. Oder wir werten uns selbst ab und werden stumm. Die Bereitschaft zuzuhören und zu kooperieren sinkt. Das Konzept der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ermöglicht, einerseits die eigenen Anliegen aufrichtig zu kommunizieren und andererseits zugewandt auf das Gegenüber einzugehen.

Dieser Einführungskurs bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit der Haltung, den Grundsätzen und der Sprache der gewaltfreien Kommunikation vertraut zu machen. Zahlreiche Übungen helfen bei der Aneignung und Umsetzung in Ihren Alltag.

Hanne Peteranderl, Supervisorin DGSV

Dr. Alexandra Gilde, Organisationsberaterin und Coach

Evelyn Gilde-Back, Kommunikationsberaterin

alle Trainerinnen für Gewaltfreie Kommunikation

Freitag, 20.04.18, 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 21.04.18, 10.00 – 18.00 Uhr

Sonntag, 22.04.18, 10.00 – 14.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 210.-/190.-; Anmeldung erforderlich bis 06.04.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

60 Stressbewältigung durch Achtsamkeit

MBSR-Acht-Wochen-Kurs

Achtsamkeitspraxis ist ein Weg, mit sich und der Wirklichkeit auf eine Weise in Kontakt zu kommen, in der die eigene Lebensverengende und stresserzeugende Muster erkannt und in ihrer verselbständigten Dynamik unterbrochen werden.

Der Acht-Wochen-

Kurs in MBSR

(*Mindfulness-Based*

Stress Reduction – Stressbewältigung durch Achtsamkeit) wurde von dem Mediziner Jon Kabat-Zinn entwickelt, um die Weisheit meditativer Traditionen für den Menschen im Alltag zu heute fruchtbar zu machen. Achtsame und bewusste Körperwahrnehmung und Körperarbeit, Sitzmeditation und die Einübung von Achtsamkeit und Präsenz im Alltagsvollzug sind wesentliche Bestandteile des Kurses. Dazu gehört auch die Bereitschaft für eine eigenständige tägliche Übungspraxis.

Michael Seitlinger, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums Achtsamkeit und Stressbewältigung, München

8 x montags, 04./ 11./ 18./ 25. Juni/ 02./ 09./ 16./ 23. Juli 18, jeweils 18.30 – 21.00 Uhr; Tag der Achtsamkeit: Samstag, 07.07.18, 10.00 – 17.00 Uhr

Verbindliches Vortreffen: Montag, 14.05.18, 18.30 – 21.00 Uhr (Dieses Vortreffen findet in der Evangelischen Stadtakademie statt!); bei Bedarf ist darüber hinaus auch noch ein telefonisches Einzelgespräch möglich

Ort: Meditationsraum im Zentrum der Jesuiten St. Michael, Maxburgstr. 1

€ 395.-/345.- (inkl. Kursunterlagen mit Übungs-CDs)

Dieses Kursangebot wird von allen gesetzlichen Kassen bezuschusst, bei anderen auf Anfrage.

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Kompetenz & Kommunikation

Zen – Die Kunst der Achtsamkeit

In Zusammenarbeit mit: Spirituelles Zentrum St. Martin sowie Stiftung für Spiritualität und interreligiösen Dialog, München

Achtsamkeit (Mindfulness) steht derzeit in vielen Anwendungsbereichen im Mittelpunkt. Der Ursprung liegt bei Meditations-traditionen des Ostens, die eine ausdifferenzierte Schulung des Bewusstseins entwickelt haben. Mit diesem Vortrag und Übungstag möchten wir diese ursprünglichen Herkünfte der Achtsamkeitswege aufzeigen und in Erinnerung rufen.

Mit:

Doris Zölls, Myô-en An, seit 2003 spirituelle Leiterin des Benediktushofs. Die evangelische Theologin wurde von Willigis Jäger, Kyo-un Roshi im Jahr 2000 als Zen-Meisterin autorisiert. Sie gehört außerdem zur Sanbô-Zen Schule in Tokio. Autorin von *Jederzeit erwachen. Zen mitten im Alltag*, 2012 und *Disziplin als Anfang. Der Zen-Weg zur Liebe*, 2018

61 Jederzeit Erwachen

Vortrag Zen und Achtsamkeit

Der Zen-Weg führt von einem unbewussten und selbstvergessenen Leben zu einem wachen präsenten Dasein. In den traditionellen *Zehn Ochsenbildern* ist dieser Weg anschaulich nachgezeichnet. Sie helfen bei der Orientierung, was auf dem Übungsweg geschieht. Doris Zölls erschließt in ihrem neuen Buch *Disziplin als Anfang. Der Zen-Weg zur Liebe* diese Bilder neu für unsere Zeit. Es geht darum, sich selbst zu finden und die Erfahrungen auf dem Übungsweg in den Alltag zu integrieren.

Freitag, 11.05.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

62 Zen

Ein Einführungs- und Übungstag

Zen lernt man nicht durch Denken, sondern durch Erfahrung. Im Anschluss an den Vortrag am Vorabend verbindet der Übungstag Zazen (Sitzen in Stille), Kinhin (bewusstes Gehen), ein Teisho (allgemeine Unterweisung), Dokusan (individuelle Unterweisung) und ein gemeinsames Teetrinken.

Samstag, 12.05.18, 10.00 – 17.00 Uhr

Ort: Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstr. 8 Rgb.

€ 75.-; incl. Mittagsimbiss

Anmeldung erforderlich bis 02.05.18 direkt in St. Martin,

Kontakt: info@stmartin-muenchen.de oder Tel. 089 20244294

Achtsamkeits- Übungstage auf der Fraueninsel

Kompetenz & Kommunikation

Diese Tage auf der Fraueninsel sind ein Angebot für eine gemeinsame vertiefende Übungspraxis der Achtsamkeit, verbunden mit sommerlichem Inselgenuss und Baden sowie gemeinsamem Kochen und Essen. Es richtet sich an Personen, die mit den MBSR-Achtsamkeits-Übungen bereits vertraut sind. Auch dieses Kursangebot kann von allen gesetzlichen Krankenkassen bezuschusst werden.

Michael Seitlinger, Meditations- und MBSR-Achtsamkeitslehrer, Leiter des Forums Achtsamkeit und Stressbewältigung, München

Dieses Angebot findet im Sommer 2018 zweimal statt:

63 Donnerstag, 02.08.18, 17.00 Uhr – Sonntag, 05.08.18, 13.00 Uhr
365,- € für Kursgebühr, Übernachtung
(DZ mit WC/Dusche; EZ-Aufschlag 10,- pro Übernachtung),
Selbstverpflegungseinkäufe, Küche und Meditationsraum.

64 Donnerstag, 09.08.18, 17.00 Uhr – Sonntag, 12.08.18, 13.00 Uhr
335,- € (DZ/ EZ-Aufschlag 5,- pro Übernachtung), da nur einfache Zimmer zur Verfügung, WC und Dusche auf der Etage.

Ort: Kloster der Benediktinerinnen auf der Fraueninsel im Chiemsee

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

65 Patientenverfügung – wie geht das?

*In Zusammenarbeit mit dem Palliativ- und Hospizdienst
DaSein e.V., München*

Viele Menschen wissen, dass eine Patientenverfügung wichtig ist – aber geschrieben haben sie sie noch nicht. Im Vortrag werden die Inhalte, mit denen sich eine Patientenverfügung sinnvollerweise beschäftigt, ausgelotet. Dabei spielen neben medizinischen Fragestellungen auch Recht und Ethik eine Rolle. Für daraus resultierende Fragen haben wir den anschließenden Workshop „Vollmacht übernehmen – wie geht das?“ konzipiert.

E. Katharina Rizzi, Leiterin des Hospizdienstes DaSein e.V.
Heike Beck, Sozialpädagogin B.A., Palliative-Care-Fachkraft,
Leitung Soziale Arbeit des Hospizdienstes DaSein e.V., München

Samstag, 14.04.18, 9.30 – 11.30 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 10.-/8.-; Anmeldung erbeten
Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

66 Vollmacht übernehmen – wie geht das?

*In Zusammenarbeit mit dem Palliativ- und Hospizdienst
DaSein e.V., München*

Wer sich mit dem Thema Patientenverfügung auseinandersetzt, erkennt schnell, dass es viele weitergehende Fragen rund um eine Vorsorgevollmacht, insbesondere in der Gesundheitsfürsorge, zu klären gilt. Es geht in diesem Seminar um Orientierung, was auf Bevollmächtigte zukommt, und was sie brauchen, um diese Aufgabe und Verantwortung zu übernehmen. Auch die Unsicherheiten und Ängste werden thematisiert. Angesprochen sind Menschen, die bereits eine Vollmacht ausüben, und jene, die sich im Entscheidungsprozess befinden. Es kann außerdem um Klärungen zwischen Vollmachtgebern und Vollmachtnehmern gehen – in diesem Fall empfiehlt sich eine Teilnahme zu zweit.

E. Katharina Rizzi, Leiterin des Hospizdienstes DaSein e.V.
Heike Beck, Sozialpädagogin B.A., Palliative-Care-Fachkraft,
Leitung Soziale Arbeit des Hospizdienstes DaSein e.V., München

Samstag, 14.04.18, 13.00 – 17.00 Uhr
Ort: Evangelische Stadtakademie München
€ 45.-/38.-; Anmeldung erforderlich bis 21.03.18
Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

67 Cook & Communicate

Ein kulinarisches Persönlichkeitsplanspiel

*In Zusammenarbeit
mit der Volkshochschule
Germering*

Kompetenz & Kommunikation

Sie kochen gerne? Prima! Sie möchten Ihre Kreativität, Kommunikations- und Teamfähigkeiten steigern? Noch besser! Sie möchten alles zusammen in einem innovativen Workshop tun? Dann sind Sie hier richtig! Aus vorgegebenen Zutaten denken Sie sich ein kreatives Menü aus und bereiten es zu. Weil das aber zusammen mit den anderen Teilnehmenden geschieht, müssen Sie zuvor gemeinsam die besten Ideen auswählen, Verantwortlichkeiten absprechen, Abläufe planen, Zeiten koordinieren, mit den anderen Teams kommunizieren und sicher auch mal improvisieren. Ein Küchenmeister, der Ihnen wertvolle Profitipps gibt, und ein Kommunikations-Trainer, der Ihre Softskills im Auge behält, werden Sie dabei coachen. Sie haben ausreichend Zeit für's Kulinarische, reflektieren immer wieder Ihre Rolle und probieren Verhaltensalternativen, bekommen Feedback und können nach dem gemeinsamen Schlemmen beim Cocktail weitere Potentiale entdecken.

Heribert Bönig, Psychotherapie (HPG), Dipl.-Betriebswirt (BA),
Coaching & Trainings
Thomas Brenner, Küchenmeister

Samstag, 21.04.18, 15.00 – 21.00 Uhr
Ort: Volkshochschule Germering,
Planegger Straße 9, 82110 Germering
€ 125.-; Anmeldung erforderlich direkt bei der Volkshochschule
unter Tel. 089-8414146

Streitet euch!

Über den demokratischen Umgang mit Populismus und Stammtischparolen

Streit, also das offene Austragen von Meinungsverschiedenheiten, ist für unsere Demokratie unverzichtbar und eine Voraussetzung für politische Entscheidungsprozesse, die den Zusammenhalt unserer Gesellschaft stärken. Vor diesem Hintergrund ist es für uns wichtig, ermutigt und befähigt zu werden, den Streit gerade auch mit Populist_innen zu suchen, vorausgesetzt, dass diese nicht mit ihrer antipluralistischen Haltung den politischen Dialog zum Umgang mit unterschiedlichen Werten und Interessen ablehnen.

Im **Vortrag** werden diese Überlegungen ausführlich vorgestellt und diskutiert. Der **Workshop** dient der Vertiefung und Auseinandersetzung mit konkreten Fallbeispielen.

Dr. phil. Christian Boeser-Schnebel, Akademischer Oberrat am Lehrstuhl für Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Augsburg, Leiter des Netzwerks Politische Bildung Bayern

68 Streitet euch!

Vortrag und Austausch

Mittwoch, 25.04.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 10.-/8.-; Anmeldung erbeten

69 Streitet euch!

Workshop

Freitag, 13.07.18, 17.00 – 22.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 48.-; Anmeldung erforderlich bis 02.07.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

70 Im Spiegel der Natur

Lebensspuren wahrnehmen – Wandel gestalten

Ob Ihre Familiensituation oder Partnerschaft sich verändern, eine Wende in Ihrer Arbeit ansteht, eine gesundheitliche Krise auftaucht – es geht immer darum, einen vertrauten Rahmen zu verabschieden. Und um den Mut, sich für Neues zu öffnen. Im Workshop schauen Sie mit freundlichem Blick auf die Spuren Ihrer vergangenen Lebensphase zurück. Sie verbinden sich mit Ihren Ressourcen und Ihrer Krisenkompetenz und entwickeln Ihre Zukunftsideen weiter.

Im Mittelpunkt des Prozesses steht eine Meditationswanderung. In der achtsamen Begegnung mit der Natur wird sie zu einem Spiegel für unsere Anliegen. Gerade im Frühjahr zeigt sie uns, dass Wandel stets Ausdruck von Lebendigkeit ist. In einer Zeit der persönlichen Veränderung lässt sie uns neue, vielleicht unerwartete Perspektiven entdecken.

Kompetenz & Kommunikation

Mignon von Scanzoni, M.A., Soziologin, Coach und Referentin, MBSR-Achtsamkeits-Lehrerin, Naturtherapeutin

Samstag, 28.04.18, 9.30 – 17.30 Uhr

Sonntag, 29.04.18, 9.00 – 15.00 Uhr

Follow up: Mittwoch 16.05.18, 18.30 – 21.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 140,-/120,-; Anmeldung erforderlich bis 11.04.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

71 Den Clown in dir weiter entwickeln

Persönliche Potenziale neu entfalten

Dieser Aufbaukurs motiviert Teilnehmende des Kurses „Entdecke den Clown in dir“, ihr kreatives Potenzial als Clown weiter zu entwickeln. Und dabei wieder viel Spaß zu haben!

Isabella Schneider, Theologin, Autorin, Clownin

5 x montags, 11./ 18./ 25. Juni / 02./ 09. Juli 2018, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 85.-; Anmeldung erforderlich bis 03.06.18

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

72 Schöne Fotos aus der Hosentasche

Fotografieren mit dem Smartphone

Eine gute Kamera ist die, die man immer dabei hat. Damit hat das Smartphone bereits eine der wichtigsten Voraussetzungen erfüllt. Simone Naumann zeigt Ihnen, wie viel Größe in den kleinen Geräten steckt: Wie entsteht ein gutes Porträt, wie gehe ich mit Licht und Schatten um, wie kann ich experimentell mit Langzeitbelichtung arbeiten oder Bewegung festhalten? In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit den fotografischen Grundlagen, Tipps und Tricks in der Smartphone Fotografie und gehen gemeinsam auf Foto-Expedition.

Simone Naumann, Fotografin, München

Samstag, 05.05.18, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 40.-; Anmeldung erforderlich bis 28.04.18

Maximal 10 Teilnehmer_innen

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Und weiter geht's:

73 Nach der Fotografie ist vor der Fotografie

Bildarchiv und Bildbearbeitung

Wie archiviere ich meine Bilder sinnvoll, damit ich sie schnell wiederfinde, und welche Bildbearbeitungs-Apps sind für mich geeignet? Im ersten Teil des Workshops gestalten wir gemeinsam Ihr Bildarchiv, legen übersichtliche Strukturen an und vergeben Ihren Bildern die passenden Keywords.

In zweiten Teil des Workshops testen wir gemeinsam verschiedene Bildbearbeitungs-Apps. Mit Bildbearbeitung beseitigt man nicht nur kleine Mängel wie eine schlechte Belichtung oder zu wenig Kontrast. Simone Naumann erklärt, wie man mit wenigen Schritten aus Schnappschüssen kleine Kunstwerke zaubert und was man mit den vielen wunderbaren Aufnahmen, die in den Tiefen des Smartphone-Archivs auf Entdeckung warten, Schönes machen kann.

Simone Naumann, Fotografin, München

Samstag, 09.06.18, 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 40.-; Anmeldung erforderlich bis 02.06.18

Maximal 10 Teilnehmer_innen

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

74 Gehört werden

Die Rolle meiner Stimme - Teil 1

Will man Menschen begeistern und sich Gehör verschaffen, ist der Inhalt zwar wichtig, aber oft ist ausschlaggebend, WIE etwas gesagt wird. Die Stimme muss stimmen! Da die Stimme so stark mit unserer Persönlichkeit zusammenhängt, reichen reine Sprechübungen allein nicht aus. Eine veränderte innere und äußere Haltung macht den Unterschied.

Mit innovativen Methoden und Techniken aus dem Schauspieltraining probieren Sie die eigene Stimme neu aus und füllen mit ihr überraschende Resonanzräume. Damit Sie in Zukunft besser gehört werden.

Katja Lechthaler, Schauspielerin,
Theater- und
Spielpädagogin,
München/Bozen

Kompetenz & Kommunikation

Samstag, 23.06.18, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 80.-; Anmeldung erforderlich bis 07.06.18

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

75 Noch besser gehört werden

Die Rolle meiner Stimme - Teil 2

Jene, die bereits den Kurs „Gehört werden“ mit Katja Lechthaler besucht haben, können sich hier noch eingehender der Wirkkraft ihrer Stimme widmen. Wir beschäftigen uns unter anderem damit, wie verschiedene Rollen die Wirkung des Gesagten verändern, wie wichtig es ist, die Macht des Subtextes zu kennen, und was Sie tun können, damit das, was Sie sagen wollen, andere im Herzen berührt. Außerdem bekommen Sie praktische Anregungen, wie Sie üben können, dynamischer und verständlicher zu sprechen. Damit Sie in Zukunft noch besser gehört werden.

Katja Lechthaler, Schauspielerin, Theater- und Spielpädagogin,
München/Bozen

Sonntag, 24.06.18, 9.30 – 17.30 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 80.-; Anmeldung erforderlich bis 07.06.18

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

Reihe Nr. 77 - 82

Ritual? Aktion? Performance? Prozess? Der Gottesdienst und die Künste

In Zusammenarbeit mit: Artheon – Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche e.V., Deutsche Gesellschaft für christliche Kunst e. V., Fachbereich Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising, Kunstbeauftragter des Kirchenkreises München und Oberbayern, Ev.-Luth. Kirche in Bayern

Gottesdienst – die Liturgie – ist kein spontanes Geschehen, sondern eine Kunstform, die über einen langen Zeitraum entstanden ist. Sie hat Bezüge zu den Sprach- und Performancekünsten, zur Architektur, Bildenden Kunst und Musik. Was liegt also näher, als die traditionellen Formen der Liturgie durch Gegenwartskunst zu erweitern, zu inspirieren, zu verstärken oder zu unterbrechen und zu befragen?

Mit der Dialogreihe gehen wir den heutigen Beziehungen von Gottesdienst und den Künsten auf den Grund.

Mit zwei Gottesdiensten in der Lukaskirche an der Isar und in St. Paul an der Theresienwiese wollen wir auch eigene Erfahrungen ermöglichen.

76 Das „Innere Kind“

Sich selbst lieben lernen

Wir wurden als Kinder tief geprägt durch Schönes und Schweres. Unser Umgang mit unseren Verletzungen hindert uns daran, unser ganzes Potential zu leben. Negative Glaubenssätze, belastende Gefühle und Schmerzvermeidung führen zu Verhaltensmustern, die meist gerade das nicht bewirken, was wir uns am sehnlichsten wünschen. Empathie für das „Innere Kind“ kann diese Gefühle und Gedanken transformieren, um entspannte Beziehungen und Liebe zu leben.

Übungen, Imaginationen, die Beobachtung unserer Gedanken und sehr viel Empathie wollen beitragen, neue hilfreiche Sicht- und Verhaltensweisen zu entwickeln.

Hanne Peteranderl, Trainerin für Gruppendynamik und GFK, Systemische Beraterin

Freitag, 12.10.18, 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 13.10.18, 10.00 – 17.30 Uhr

Sonntag, 14.10.18, 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 210.- ; Anmeldung erforderlich bis 01.10.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

77 Kult & Gebet: Sprache vor dem Unsagbaren

Kunst & Kultur

Christian Lehnert nähert sich mit der Sprache der Dichtung den festgefügtten Formen des kultischen Vollzugs, deren Bedeutung vielen längst verloren gegangen ist. Er hinterfragt aber auch die oft banale Sprache gottesdienstlichen Redens, die allzu harmlos daher kommt und geschwätzig über Brüche im Gottesbild hinwegredet. Er rührt an die Erfahrung der Mystik, die Dimension, die nicht mehr aussprechbar ist und mit dem Wort „Gott“ nur angezeigt wird. Eine Unterbrechung der Verständnisroutinen, eine Provokation für alle Konservativen ebenso wie für Liberale und Charismatiker.

Dr. h.c. Christian Lehnert, Dichter und Theologe, Liturgiewissenschaftliches Institut an der Universität Leipzig, Autor von *Gott in einer Nuss. Fliegende Blätter von Kult und Gebet*, 2017

Dr. Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland, Berlin

Mittwoch, 10.01.18, 19.00 Uhr

Ort: DG Galerie, Finkenstr. 4, 80333 München

€ 7.-; Anmeldung erbeten

78 Ritual & Freiheit

Ein Gottesdienst ist kein spontanes Geschehen. Er ist Ritual, gesetzte Dramaturgie und Choreografie – eine über Jahrhunderte gewachsene Kunstform. Dabei werden psychische und soziale Bedürfnisse des Menschen gleichermaßen angesprochen. Damit das Ritual funktioniert, braucht es Regeln. Damit es lebendig bleibt, braucht es Spielräume. Doch wie ist das Verhältnis zu bestimmen zwischen festem Erwartungshorizont und Offenheit für Veränderungen, zwischen Ritual und Freiheit? Und was kann die Liturgie dabei von der Kunst lernen? Was lernen die Künste von der Liturgie?

Prof. Dr. David Plüss, Professor für Praktische Theologie, Universität Bern

Benjamin Zuber, Performance-Künstler

Helmut Braun, Kunstreferent der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Dienstag, 30.01.18, 19.00 Uhr

Ort: Karmeliterkirche, Karmeliterstr. 1, 80333 München
€ 7.-; Anmeldung erbeten

Gottesdienst Praxis

79 „Heiliges Spiel“ (R. Guardini)

Rainer Hepler, Pfarrer, Kunstpastoral der Erzdiözese München und Freising,

Sigrid Herzog, Regisseurin, Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

Sonntag, 18.02.18, 20.15 Uhr

Ort: St. Paul, St.-Pauls-Platz 11, 80336 München
Auswertung und Diskussion am 21.03.18, 19.00 Uhr
(Karmeliterkirche)

80 Liturgie & Raum

Gibt es den idealen Kirchenbau? Der sakrale Raum öffnet sich verschiedenen Funktionen, der feierlichen liturgischen Handlung wie der Kommunikation, und er erzeugt vom Selbstverständnis der Gemeinde. Verschiedene Attribute im Raum erzeugen unterschiedliche Stimmungen. Wie viel Veränderung verträgt ein sakraler Raum und welchen Anforderungen muss ein Kirchenraum genügen? Was unterstützt die Liturgie? Was irritiert und verschleiert?

Dr. Richard Graupner, Theologe

Dr. Guido Schlimbach, Kurator St. Peter Köln

Leo Zogmayer, Künstler

Mittwoch, 07.03.18, 19.00 Uhr

Ort: DG Galerie, Finkenstr. 4, 80333 München
€ 7.-; Anmeldung erbeten

Gottesdienst Praxis:

81 Wo Himmel und Erde...

Musikalisch-liturgische Performance

Beate Frankenberger, Pfarrerin, St. Lukas

Annalena Maas, Regisseurin mit dem Lukas Chor unter der Leitung von Kantor Tobias Frank

Sonntag, 11.03.18, 10.00 Uhr

Ort: St. Lukas, Mariannenplatz 3, 80538 München
Auswertung und Diskussion am 21.03.18, 19.00 Uhr
(Karmeliterkirche)

82 Ritual & Performanz

Kulthandlungen sind die Urform der Performance. Die Gottesdienst-Praxis-Beispiele dieser Reihe in der Paulskirche

(18.02.) und der Lukaskirche (11.3.) verbinden auf unterschiedliche Weise Ritual und Performance. – Umgekehrt greifen heute Künstler_innen in Performances immer wieder Rituale auf, die ihren liturgischen Charakter nicht verbergen, wie die jüngste Ausgabe von SPIELART deutlich machte.

Ein Dialog mit den Beteiligten fragt an diesem Abend sehr konkret nach dem Zusammenhang von Ritual und Performanz und den erfahrenen Grenzen.

Sophie Becker, Dramaturgin in der Künstlerischen Leitung von SPIELART

Beate Frankenberger, Pfarrerin St. Lukas

Rainer Hepler, Pfarrer, Kunstpastoral der Erzdiözese München
Sigrid Herzog, Regisseurin, Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

Annalena Maas, Regisseurin

Mittwoch, 21.03.18, 19.00 Uhr

Ort: Karmeliterkirche, Karmeliterstr. 1, 80333 München
€ 7.-; Anmeldung erbeten

Kunst & Kultur

83 Fräulein Hedy träumt vom Fliegen

Lesung

„Dame in den besten Jahren sucht Kavalier, der sie zum Nacktbadestrand fährt. Entgeltung garantiert.“ – Eine Annonce in der örtlichen Tageszeitung bringt alles ins Rollen: Hedy von Pyritz, 88 Jahre, diszipliniert, scharfzüngig, eitel. Hellwacher Verstand, trockener Humor, zuweilen übergriffig. Eine alte Dame, die meist im Rollstuhl sitzt und ihren Willen durchsetzt. In ihrem schüchternen, sanften Physiotherapeuten Jan findet sie einen unterstützenden Mitsstreiter. Der junge Mann wird sie fahren. Basta! Jan hat keinen Führerschein, dafür aber eine nie behandelte Lese-Rechtschreibschwäche, so dass Hedy den Unterricht übernimmt und sich schon bald eine ungewöhnliche Beziehung zwischen den beiden festigt. So vertraut sie ihm nach und nach die Geheimnisse ihrer schillernden Vergangenheit an und verändert damit auf ungeahnte Weise seine Zukunft.

Andreas Izquierdo, Schriftsteller, Köln
Johannes Öllinger, Gitarre, München

Mittwoch, 28.02.18, 19.00 Uhr

Ort: Evangelische Stadtakademie München

€ 8.-/7.-; Anmeldung erbeten

Konzeption: Michael Kaminski, Kontakt: Manuela Meilinger

Ausstellung 12.03. bis 25.03.18

84 Lebensgeschichten

Ilana Lewitan: Malerei und Cubes

In Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit

„Beim Lesen der Titel von Ilana Lewitans Bildern spürt man den großen narrativen Drang, der die Bilder mitgestaltet.

Jeder Titel könnte auch der Titel einer Kurzgeschichte sein, lustig oder ernst, spontan oder reflektiert kritisch. (...) Dabei zielt sie nicht nach der Logik einer Handlung. Sie bevorzugt die Überraschungen, wenn sie unterschiedliche Objekte malend darstellt, die eigentlich nicht unmittelbar für einander bestimmt sind. Die Phantasie und das collageartige Verfahren der Bildfindungen erlauben einen immensen Reichtum, auf die der Betrachter immer neugieriger werdend reagiert.“ (Dieter Ronte). Gleiches gilt für ihre „Cubes“ aus Plexiglas, die dreidimensional Schichten übereinander lagern, wobei jede Vorder- oder Hintergrund sein kann. Vielschichtig und poetisch sind diese Arbeiten, ein Prisma von Lebensbezügen.

Vernissage: Montag, 12.03.18, 18.30 Uhr
 Einführung:

Christian Ude, Altoberbürgermeister von München
Jochen Meister, Kunsthistoriker, Pinakothek der Moderne

Ort: Evangelische Stadtakademie München

Konzeption: Dr. P. Marinkovich, J. Höcht-Stöhr,

Kontakt: S. Wuillemet

Kunst & Kultur

Gesprächskonzerte in St. Lukas
85 Widerhall 1918 : 2018
 Die Musik und der Erste Weltkrieg

In Kooperation mit der Kirchenmusik St. Lukas

Der Erste Weltkrieg endete im November 1918. Für Franzosen, Briten und Italiener ist er der „Große Krieg“. Verunsicherung, Bruch, Euphorie und Pathos, Erschütterung und Trauer – all dies fand Ausdruck in den Kompositionen dieser Zeit. Heute 100 Jahre später, in einer Zeit, in der Kriege weltweit im Gange sind, in der Eskalationen wieder leichtfertig betrieben werden, dient diese Konzertreihe der Mahnung zum Frieden.

Programm:

Euphorie und Erschrecken

Die Wahrnehmung des Krieges in der europäischen Musik

Prof. Dr. Wolfgang Rathert, Musikhistoriker, LMU
 Orgel: Tobias Frank, Lukas-Kantor

Sonntag, 22.04.18, 19.00 Uhr
 Ort: Lukaskirche, Mariannenplatz 3, 80538 München

Kunst & Kultur

Bewältigung und Anklage

Funktionen der Musik in Zeiten des Krieges

Prof. Dr. Stefan Hanheide, Musikhistoriker, Universität
 Osnabrück

Gesang: Roswitha Schmelzl

Klavier: N.N

Mittwoch, 27.06.18, 19.30 Uhr
 Ort: Lukaskirche, Mariannenplatz 3, 80538 München

Skepsis und Pathos

Britische Komponisten antworten auf den Krieg

Referent und Orgel: Tobias Frank, Lukas-Kantor

Sonntag, 14.10.18, 19.00 Uhr
 Ort: Lukaskirche, Mariannenplatz 3, 80538 München

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Das Ewige im Jetzt

Dialoge zur Gegenwartskunst in der Pinakothek der Moderne

In Zusammenarbeit mit: Pinakothek der Moderne, St. Markus und ESG an der LMU

Jeweils am ersten Samstag im Monat begegnen sich Kunstgeschichte und Theologie vor einem Werk in der Pinakothek der Moderne. Aus dieser Begegnung entsteht ein kreativer Dialog, in den auch das Publikum einbezogen wird. Vor dem Gespräch gibt es eine halbstündige musikalische Interpretation zum Thema in der benachbarten Markuskirche.

15.30 Uhr Musikalische Intonation in St. Markus, Gabelsbergerstr. 6

16.00 Uhr Pinakothek der Moderne, Barer Str. 40
€ 7.- (zu zahlen in der Pinakothek der Moderne)

03.03.18

86 Olaf Metzels „Reise nach Jerusalem“ – Mehr als eine Geste

An der bühnenhaften Treppenarchitektur der Pinakothek lädt die säulenartige Installation ein, sich aktiv den vielschichtigen Hinter- und Abgründen des vermeintlich heiter-bunten „Bildes“ zu widmen. Künstlerisch provozierte Irritationen sorgen dafür, dass unsere Orientierung und Wertegewissheit in Frage gestellt werden, Überraschungen garantiert sind.

Dr. Uta Piereth, Kunsthistorikerin und **Jutta Höcht-Stöhr**, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie
Duo MoonRa (**Angelika Vizedum**, Stimme, Percussion, und **Martin Seeliger** Saxophon, Flöte, Didgeridoo)

07.04.18

87 A Good Neighbour: Wieviel Nähe darf sein?

Eigenes und Anderes in der heutigen Gesellschaft

Heute scheinen die Grenzen zwischen Privatem und Öffentlichem unscharf geworden zu sein. Nähe und Ferne als Charakteristiken des Nachbarschaftlichen werden neu bewertet. Alte Verbindungen lösen sich auf, neue Allianzen entstehen, der Wert von friedlicher Koexistenz steht auf dem Prüfstand. Wie definieren wir heute (gute) Nachbarschaft – für uns selbst, unser Land, unsere Kultur, unsere Welt? Wieviel Nähe darf sein?

Dr. Angela Opel und **Hans Dieter Strack**, Stadtdekan i.R.
Christoph Reiserer, Saxophon

05.05.18

88 Wohnungen, Wohnungen, Wohnungen!

Wohnungsbau in Bayern 1918 | 2018

Wenn Bayern in diesem Jahr 100 Jahre Freistaat und 200 Jahre Verfassung feiert, beschäftigt sich diese Ausstellung mit dem wohl notwendigsten Bereich der Baukunst: dem Wohnungsbau. Das Thema ist angesichts grassierender Wohnungsnot in den Städten und Landflucht in Randregionen aktueller denn je – oder aktuell wie immer. Wohnung ist ein Menschenrecht – aber viele können sich ihre Städte und Stätten nicht mehr leisten. Heimat als wahrhaft exklusives Gut für Reiche? Wohnen als ein Stückchen „Ewiges im Jetzt“, Abglanz und Anschein der Aussage Jesu, dass „in meines Vaters Haus“ viele Wohnungen sein werden?

Jochen Meister und **Martina Rogler**, HochschulpfarrerIn
Benjamin Bärmann, Percussion, und **Daniel Schmidt**, Saxophon

02.06.18

89 Paul Klee. Konstruktion des Geheimnisses

In dieser großen Sonderausstellung folgen wir Paul Klees Weg als „denkender Künstler“, der in seinem Werk systematisch die Grenzen des Rationalen auslotet und gleichzeitig überwindet. Klees Werk schlägt zwischen rationaler Selbstverpflichtung des modernen Menschen und romantischer Sehnsucht nach dem Unendlichen eine Brücke.

Dr. Polina Gedova und **Dr. Michael Press**, Hochschulpfarrer
Duo Aerophones (**Martin Seeliger** und **Alexander Hermann**)

07.07.18

90 Olafur Eliasson: Ideen in Bewegung

Die Zeichnungen des isländisch-dänischen Künstlers imaginieren Nichtvorhersehbares und loten Ideen aus. Auf unterschiedlichste Weise materialisieren sie später elementare Themen wie Licht, Begegnungen, Zeit und Vergehen. Man kann in ihrer Betrachtung gleichsam dem schöpferischen Akt einer re-inszenierten Natur zusehen.

Dr. Uta Piereth und **Jutta Höcht-Stöhr**, Leiterin der Evangelischen Stadtakademie
Anwar Manuel Alam, Violine, und **Michael Roth**, Orgel

Kunst & Kultur

Kunst – Philosophie

91 Paul Klee. Konstruktion des Geheimnisses

Die große Sonderausstellung der Pinakothek der Moderne zeigt Paul Klee als „denkenden Künstler“, der zugleich die Grenzen des Rationalen auslotet. Sein Werk bietet von daher vielfältige Zugänge zum Verhältnis von Kunst und Spiritualität. Nach einer Führung durch die Ausstellung werden wir anhand einiger ausgewählter Werke Klees spirituell-metaphysische Weltsicht genauer betrachten. Im zweiten Teil des Workshops werden wir anhand bedeutender mystischer Werke aus dem Buddhismus, Taoismus und der christlichen Mystik fragen, wo es Gemeinsamkeiten und Überschneidungen mit Paul Klees künstlerischem Werk gibt.

Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming, Philosophin und Theologin, Augsburg

Dr. Sabine Stötzer, Theologin und Germanistin, Promotion zur Frage der Gestaltung des Transzendenten in abstrakten Bildphänomenen, Augsburg

Einleitende Führung durch die Ausstellung: **Jochen Meister**, Kunsthistoriker, Pinakothek der Moderne

Sonntag, 22.04.18, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: Pinakothek der Moderne und St. Markus

€ 60.- incl. Eintritt in die Pinakothek der Moderne

Anmeldung erforderlich bis 13.04.18

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Manuela Meilinger

Lesung und Konzert

92 Und die Vögel werden singen

Ich, der Pianist aus den Trümmern

In Zusammenarbeit mit dem BayernForum der Friedrich Ebert-Stiftung und The Lovelace

Aeham Ahmad wurde bekannt als der junge Mann, der inmitten von Trümmern auf den zerbombten Straßen Jarmuks Klavier spielt, um die Kinder seines Viertels von den Schrecken des syrischen Bürgerkriegs abzulenken. Dann verbrannte der IS sein Klavier und er musste fliehen.

In *Und die Vögel werden singen. Ich, der Pianist aus den Trümmern* erzählt Aeham Ahmad seine Geschichte: Von seiner behüteten Kindheit, von seinem blinden Vater, dem

Kunst & Kultur

Instrumentenbauer, von seinen Freunden und seiner Liebe. Doch er berichtet auch von den Anfängen der Rebellion, der Eskalation zu Krieg und Terror und von seiner lebensgefährlichen Flucht. Immer wieder steht dabei seine Musik im Zentrum, die andere Menschen getröstet und ihm buchstäblich das Leben gerettet und Heimat gegeben hat.

Aeham Ahmad, geboren 1988, wuchs auf im palästinensischen Flüchtlingslager Jarmuk, einem Vorort von Damaskus. Er studierte Musikpädagogik in Homs und arbeitete als Musiklehrer. 2015 floh er nach Deutschland. Heute lebt er mit seiner Familie in Wiesbaden und gibt Konzerte in ganz Europa. Im Dezember 2015 wurde Ahmad mit dem Internationalen Beethovenpreis für Menschenrechte ausgezeichnet.

Moderation: **Silvia Bauer**, Kulturwissenschaftlerin, München

Freitag, 27.04.18, 20.00 Uhr

Ort: The Lovelace, Kardinal-Faulhaber-Straße 1, 80333 München

€ 10.-; Karten über München Ticket

Konzeption: Jutta Höcht-Stöhr, Kontakt: Siglinde Wuillemet

93 Einsamkeit

UTOPIA TOOLBOX Werkzeugtag

In Zusammenarbeit mit dem Evang. Forum Annahof Augsburg

Einsamkeit oder Allein sein – wieviel brauchen wir von beidem? Wie kommt es, dass wir trotz hochentwickelter technischer Kommunikationsmöglichkeiten uns immer wieder einsam fühlen oder davor fürchten? Ist Einsamkeit ein gesellschaftliches Phänomen oder individueller Mangel?

Warum sind wir manchmal sogar in Menschengruppen einsam? Wie fühlt sich Fjodor Tretjakow, der allerletzte Einwohner eines sibirischen Dorfes? Sind Leuchtturmwärter glücklich? Was ist eigentlich ‚mutterseelenallein‘? Warum boomen die Kontaktbörsen?

Ist Einsamkeit überhaupt ein Makel? Wird man notwendigerweise einsamer, je näher man der Essenz kommt? Ist Alleinsein die unbedingte Grundlage dafür, mit uns selbst in Dialog zu gehen? Wie ist die spirituelle Sicht der Einsamkeit? Wie steht es mit der Einsamkeit der Kreativen, der Utopisten? Wie können wir der individuellen und gesellschaftlichen Einsamkeit mit den Mitteln der Kunst begegnen?

Die **UTOPIA TOOLBOX Werkzeugtage** wagen eine Annäherung von möglichst vielen Seiten und mit allen Sinnen an ein individuell, gesellschaftlich oder global brisantes Thema. Durch unverbrauchte Arbeitsformen tun sich Räume auf, die uns in Offenheit und Neugier versetzen.

Mit

Marcel Geisser, Zenmeister, CH**Dagmar Jauernig**, Zen Lehrerin, CHUnd dem **UTOPIA TOOLBOX Team**

Samstag, 16.06.18, ab 14.00 Uhr, Ende offen

Ort: UTOPIA TOOLBOX, Wertachstr. 29a, Augsburg

€ 60.-; Anmeldung erforderlich bis 01.06.18

94 DOK.Fest

Film und Filmgespräch

Vom 02. bis 13. Mai 2018 findet in München das 33. Internationale Dokumentarfilmfest statt – wie immer mit herausragenden Dokumentarfilmen, anregenden Diskussionen, internationalen Gästen und einem spannenden Rahmenprogramm. Auch diesmal zeigen wir einen offiziellen Festivalbeitrag in Kooperation und laden zum Filmgespräch ein.

Bitte Einzelprospekt anfordern.

95 CINEMA IRAN – 5. Iranisches Filmfestival München

Filme, Kunst, Literatur, Diskussionen

In Zusammenarbeit mit CINEMA IRAN, Filmstadt München e.V. und der Münchner Stadtbibliothek

Vor vierzig Jahren kam es in Iran vermehrt zu immer stärker werdenden Unruhen und blutig niedergeschlagenen

Kunst & Kultur

Demonstrationen, die schließlich zur Revolution führten. Vor dreißig Jahren endete der verheerende, acht Jahre dauernde Erste Golfkrieg. Heute ist Iran eine technologisch und kulturell führende, politisch stabile Macht in einer unruhigen Region, die u.a. wegen ihrer Menschenrechtsverletzungen, ihrer Haltung zu Israel und ihrer militärischen Ambitionen in Syrien umstritten ist, aber gleichzeitig auch mehr und mehr Touristen anzieht.

Mit einem facettenreichen Filmprogramm, das die oft widersprüchliche und komplexe Geschichte, Kultur und Gegenwart des Landes und seiner Menschen vorstellt, sowie einem Rahmenprogramm aus Kunst und Literatur, präsentiert sich CINEMA IRAN im Juli 2018 zum fünften Mal.

Konzept und Leitung: **Silvia Bauer**, München

Mittwoch, 11.07.18 bis Sonntag, 15.07.18

Ort: Carl-Amery-Saal, Gasteig

Karten über München Ticket

Nähere Informationen zum Programm ab Mitte/Ende Juni 2018 unter www.cinema-iran.de

96 Gehen – Trauern – Wandeln

Pilgertage für Trauernde auf fränkischen Jakobswegen von Forchheim nach Heilsbronn

In Zusammenarbeit mit Lacrima - Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband München und dem Pilgerzentrum St. Jakob, Nürnberg

Wenn man jemanden durch Tod verloren hat, erscheint das Leben oft sinnlos. Erstarrung macht sich breit und greift auf Körper und Geist über. Alltag zerrt, der Antrieb fehlt. Wenn Trauer nicht den Raum bekommt, den sie beansprucht, kann es zu Problemen führen.

Gemeinsam mit anderen Trauernden gehen wir fünf Tage auf dem Jakobsweg und geben den Gefühlen Raum. Machen Grenzerfahrungen und erleben, wie das Leben trotz innerer und äußerer Last weiter gehen kann.

Pilgerbegleitung:

Tobias Rilling, Diakon, Trauerbegleiter

Brundhild Kistler, Systemische Familienberaterin, Trauerbegleiterin

Sandra Klinger, Systemische Beraterin, Trauerbegleiterin

Michael Kaminski, Dipl.-Rel.-Päd., Pilgerbegleiter

Samstag, 24.03. bis Donnerstag, 29.03.18

Anmeldung erforderlich bis 27.02.18

Bitte Einzelprospekt anfordern.

97 Blütezeit

Österlicher Pilgertag auf dem Jakobsweg von Dachau nach Fürstenfeldbruck

In Zusammenarbeit mit dem Spirituellen Zentrum St. Martin

Wenn wir am Ostermontag zum Pilgern aufbrechen, erwartet uns vermutlich schon eine erste Blütenpracht. Auf dem Weg zwischen der Jakobskirche in Dachau und dem Kloster Fürstenfeld könnte uns die blühende Umgebung zu Fragen anregen wie: Was will in unserem Leben endlich blühen? Wo könnte ich bei anderen Menschen dazu beitragen, dass sich eine Knospe öffnet und die Fülle aufbricht? Und wo treibt das Geschehen um mich manchmal seltsame Blüten?

Michael Kaminski, Dipl.-Religionspädagoge (FH), Pilgerbegleiter

Ostermontag, 02.04.18, 8.00 – 18.00 Uhr

Beginn und Ende am Münchner Hauptbahnhof

€ 10.-; Anmeldung erforderlich bis 20.03.18

Konzeption: Michael Kaminski; Kontakt: Manuela Meilinger

Bitte Einzelprospekt anfordern.

98 Stufen-Pilgern von Wallgau nach Stams „Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten“

In Zusammenarbeit mit dem Evang. Forum Annahof Augsburg

Hermann Hesses Gedicht „Stufen“ ist vielen Menschen als ein Text für die großen und kleinen Übergänge des Lebens bekannt.

Aufblühen, Stellung beziehen,

Loslassen, Weiterwandeln sind die

Themen des Textes, die auch

Pilgernden wohl bekannt sind. Auf unserem spektakulären Weg am Karwendel vorbei durch die Leutascher Ache bis hinab ins Inntal werden wir die Weisheiten, die in „Stufen“ stecken, bedenken und mit Herz und Hirn durchpilgern. Am Ziel, dem ehrwürdigen Stift Stams, werden wir prüfen, welche Facette wir in unser alltägliches Leben mitnehmen möchten.

Simone Hahn, Pfarrerin am Pilgerzentrum St. Jakob in Nürnberg, Pilgerbegleiterin

Michael Kaminski, Dipl.-Religionspädagoge (FH), Pilgerbegleiter

Dienstag, 22.05. bis Samstag, 26.05.18

Anmeldung erforderlich bis 20.04.18

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Stille & Bewegung

99 A & O – Heilige Berge zwischen Antike und Orthodoxie

Pilgern an Athos und Olymp

In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Forum Annahof Augsburg

Pilgern ist der Weg zu einem heiligen Ort. In diesem Fall sind es Berge, die heiligsten Berge, die Griechenland zu bieten hat. Auf Athos, der geheimnisvollen Mönchsrepublik, die nur von Männern betreten werden darf, pilgern wir von Kloster zu Kloster und ergründen, was diese besondere Gegend für die Orthodoxie bedeutet. Im Rahmen unserer Klosterübernachtungen lernen wir die Lebensweise der Mönche hautnah kennen.

Die Erkenntnis, dass die Orthodoxie auf der Antike fußt, bringt uns zum zweiten heiligen Berg, dem Olymp – der Heimat der antiken Götter. Auch hier wird unsere Männergruppe die eindrucklichen und strapazenreichen Berghänge erklimmen, um Zeus, Ares und Eros näher zu kommen – und, wie immer beim Pilgern, uns selbst natürlich.

Nikolaos Delveroudis studierte griechische Orthodoxie, arbeitet als Krankenpfleger in Köln und leitet Reisegruppen in Griechenland

Michael Kaminski ist Religionspädagoge und begleitet Pilgergruppen zu unterschiedlichsten Lebensthemen

Donnerstag, 20.09. bis Freitag, 28.09.18

Anmeldung erforderlich bis 01.06.18

Bitte Einzelprospekt anfordern.

Zu allem Reisen bitte Einzelprospekt anfordern.

Exkursion nach Barcelona

100 „Warum Bürgermeister die Welt regieren sollten“

In Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung

Samstag, 26.05. bis Samstag, 02.06.18

An und Abreise selbstorganisiert.

101 Wo Shiva tanzt

Eine Reise zu den Tempelstädten Tamil Nadus

Wissenschaftliche Reiseleitung: **PD Dr. Renate Syed**

Organisation der Reise: Lotus Reisen München

Freitag, 21.09. bis Sonntag, 07.10.18

Philosophische Genusswoche auf der Insel Karpathos

102 Thema: Freiheit

Leitung: **Prof. Dr. Dr. Katharina Ceming**, Philosophin und Theologin, Augsburg

Donnerstag, 27.09. bis Donnerstag, 04.10.18

Organisation der Reise: Attika Reisen München

Anmeldung und weitere Infos:

info@quelle-des-guten-lebens.de

Wege & Reisen

Aus dem Programm


**Spirituelles Zentrum
St. Martin**

München | Schweigen · Reden · Handeln

Die ausführlichen Ausschreibungen zu den folgenden Angeboten finden Sie im Programm von St. Martin, das Sie anfordern können unter:

Spirituelles Zentrum St. Martin, Arndtstraße 8, 80469 München
Tel. 089 20244294, info@stmartin-muenchen.de
www.stmartin-muenchen.de

Sekretariat: Mittwoch, 14.00 – 17.00 Uhr
und Freitag, 10.00 – 12.00 Uhr

Information und Anmeldung in St. Martin
Bach getanzt – sich bewegen und bewegen lassen

KMD **Gerd Kötter**, Kantor i.R. und Tanzpädagoge
Samstag, 03.03.18, 10.00 – 13.00 Uhr oder 14.00 – 17.00 Uhr

Taiji (Tai-Chi) – Sich loslassen in Ruhe und Bewegung

Mit **Ingrun Köb**, Taiji-Lehrerin
Ab 07.03.18, 15 x mittwochs, 18.00 – 19.15 Uhr
07.03. / 14.03. / 21.03. / 11.04. / 18.04. / 25.04. / 02.05. / 09.05. /
16.05. / 06.06. / 13.06. / 20.06. / 27.06. / 04.07. / 11.07.18

**Atme dich frei – Die Bedeutung des Atems für Gesundheit
und spirituelle Entwicklung**

Roland G. Krügel, Atemtherapeut AFA®, Heilpraktiker
Vortrag: Freitag, 09.03.18, 19.00 – 21.00 Uhr

**Atme dich frei – Atemtherapie für Gesundheit und
spirituelle Entwicklung**

Roland G. Krügel, Atemtherapeut AFA®, Heilpraktiker
Seminar: Samstag, 10.03.18, 10.00 – 18.00 Uhr

**Endlich kraftvoll Sitzen – Tipps und Tricks für Einsteiger
und Fortgeschrittene**

Dieter Mayer, Ausbilder für Qigong, Taiji und Kampfkunst im
ASS-Institut, Entwickler des Power-Response-Trainings,
Buchautor
Freitag, 23.03.18, 19.00 – 21.30 Uhr
Samstag, 24.03.18, 9.30 – 17.00 Uhr

**Das denkende Herz – Meditativer Nachmittag zu
Tagebuchaufzeichnungen von ETTY HILLESUM**

Maike Schmauß, Meditationsanleiterin
Samstag, 14.04.18, 14.00 – 18.00 Uhr

Die Musik, wie wir sind

Lyrikvortrag mit Texten von Rumi, Hafez, Saadi und Goethe
Arash Sasan, Gesang und Gitarre, **Ruth Geiersberger**,
Performance und Sprache, **Josef Reßle**, Klavier
Sonntag, 06.05.18, 19.00 Uhr

**Wahrnehmung im Fluss – Einführung ins
kontemplative Beten**

Dr. Moritz Fischer, Pfarrer, Theologischer Referent und
Religionswissenschaftler, (Ausbildung bei Franz Jalics) und
Hanns-Hinrich Sierck, Spiritueller Leiter St. Martin
Freitag, 01.06.18, 19.00 – 21.30 Uhr und Samstag, 02.06.18,
10.00 – 16.00 Uhr

**Handauflegung als kontemplative Praxis – Einführung
und Vertiefung**

Anne Höfler, Autorin des Buches *Open Hands*
(Grundlagen und Praxis des Handauflegens)
Freitag, 15.06.18 bis Sonntag, 17.06.18

**Meditation mit Kindern im Alter von 3 bis 9 Jahren –
Fortbildung und Anleitung**

Rüdiger Maschwitz, Meditationslehrer, Landespfarrer und
Leiter der Arbeitsstelle „Kirche mit Kindern“ der Ev. Kirche
im Rheinland
Samstag, 23.06.18, 9.30 – 18.00 Uhr

Vertiefungsseminar Gewaltfreie Kommunikation

Mit **Laureen Koch**, GFK-Trainerin in der JVA Stadelheim,
und **Hanns-Hinrich Sierck**, spiritueller Leiter St. Martin
Freitag, 20.07.18, 19.00 – 21.30 Uhr
Samstag, 21.07.18, 10.00 – 17.30 Uhr

kalendarium_frühjahr_sommer_2018

Januar

Mi.	10.	Kult & Gebet: Sprache vor dem Unsagbaren	77
Di.	30.	Ritual & Freiheit	78

Februar

So.	18.	„Heiliges Spiel“	79
Mi.	28.	Fräulein Hedy träumt vom Fliegen	83

März

Do.	01.	Evangelisch in Bayern_Gauweiler und Ude	1
Sa.	03.	Das Ewige im Jetzt: Olaf Metzels „Reise nach Jerusalem“	86
Mo.	05.	Essbare Stadt	2
Di.	06.	Armutsmigration aus Osteuropa (oder 20.3.?)	5
Mi.	07.	Glücksgefühle	43
	07.	Liturgie & Raum	80
Do.	08.	Mit Rechten (nicht) reden?	4
Fr.	09.	„Mit denen kann man ja nicht mehr reden“	57
So.	11.	Nelson Mandela	6
	11.	Wo Himmel und Erde	81
Mo.	12.	Von der Angst zur Begegnung	24
	12.	Vernissage: Lebensgeschichten	84
Mi.	14.	Der stille Vogel fängt den Wurm	44
Mo.	19.	Humor in der hebräischen Bibel	25
Di.	20.	Armutsmigration aus Osteuropa (oder 06.3.?)	5
Mi.	21.	Bäume auf die Dächer, Gärten in die Stadt	3
	21.	Ritual & Performanz	82
Do.	22.	Sterbefasten?	45
Sa.	24.	Beginn: Gehen – Trauern – Wandeln	96

April

Mo.	02.	Blütezeit	97
Sa.	07.	Das Ewige im Jetzt: A Good Neighbour	87
Mo.	09.	Auf Jesu Spuren	27
Sa.	14.	Patientenverfügung – wie geht das?	65
	14.	Vollmacht übernehmen – wie geht das?	66
So.	15.	Systemische Aufstellungen – Die Kraft der Grenze	58
Di.	17.	Im Fluss der Dinge	28
Mi.	18.	Die langen Schatten der Kolonialgeschichte	7
Do.	19.	Interkulturelles Verstehen	46
Fr.	20.	Beginn: Aufrichtig und wertschätzend kommunizieren	59
Sa.	21.	Cook & Communicate	67
So.	22.	Paul Klee. Konstruktion des Geheimnisses	91
	22.	Widerhall 1918: 2018 _Gesprächskonzert 1	85
Mo.	23.	Auslegung von Anfang an	26
Di.	24.	Plastik – die nächste Umweltkrise	14
Mi.	25.	Die Rolle(n) der Frau im Islam	16
	25.	Streitet euch! – Vortrag	68
Do.	26.	Europäische Christen: Unterschiedliche Geschichte	9
Fr.	27.	Beginn: Im Spiegel der Natur	70
	27.	Aeham Ahmad: Und die Vögel werden singen	92

Mai

Mi.	02.	Die neue Psychologie des Alterns	48
	02.	Beginn: DOK.Fest	94
Do.	03.	Herzensbildung auf dem Sufi-Weg	49
Fr.	04.	Die neue griechische Migration	10
Sa.	05.	Schöne Fotos aus der Hosentasche	72
	05.	Das Ewige im Jetzt: Wohnungen, Wohnungen!	88
Mo.	07.	Zehn Regeln für Demokratieretter	11
Di.	08.	Wir sind Gedächtnis	47

Mi.	09.	Jenseits des Westens	8
Fr.	11.	Zen – Jederzeit Erwachen	61
Sa.	12.	Zen – Einführungstag	62
Mi.	16.	„Nichts ist, wie es scheint“	12
	16.	Liebespraxis	51
Do.	17.	Armutsmigration aus Osteuropa	13
Di.	22.	Beginn: Stufen-Pilgern	98
Sa.	26.	Beginn: Exkursion nach Barcelona	100

Juni

Sa.	03.	Das Ewige im Jetzt: Paul Klee	89
Mo.	04.	Schwarzes Feuer. Weißes Feuer	29
	04.	Beginn: Stressbewältigung durch Achtsamkeit	60
Di.	05.	Was sind Werte wert?	32
Mi.	06.	Eran Shakin: A Muslim, a Christian and a Jew. Teil 1	31
Do.	07.	Interpretieren, um zu verändern: Karl Marx	30
Sa.	09.	Nach der Fotografie ist vor der Fotografie	73
So.	10.	Die psychologische Wirkung von Farben	52
Mo.	11.	Gesellschaften in Israel	18
	11.	Beginn: Den Clown in dir weiter entwickeln	71
Mi.	13.	Eran Shakin: A Muslim, a Christian and a Jew. Teil 2	34
Fr.	15.	Viktor Frankl und die Entfaltung des Menschlichen	50
Sa.	16.	UTOPIA TOOLBOX: Einsamkeit	93
Mo.	18.	Beginn: Anstand x 3	56
Di.	19.	Arbeit mit Zukunft – Die digitale Herausforderung	15
Mi.	20.	Was dir hilft, hilft mir noch lange nicht	53
Do.	21.	Eigenstaatlichkeit in weiter Ferne	19
Fr.	22.	Hinter den Türen des Krematoriums	54
Sa.	23.	Gehört werden	74
So.	24.	Noch besser gehört werden	75
Di.	26.	Freiheit unterm Schleier	17
Mi.	27.	Widerhall 1918: 2018 _Gesprächskonzert 2	85
Do.	28.	Allmächtiger! – Was soll das heißen?	37
Fr.	29.	Religion kontrovers: Postfaktische (Medien)Welt	35

Juli

Di.	03.	Die Indische Volkspartei & der Hindufundamentalismus	20
Mi.	04.	Lob des Fatalismus	36
Do.	05.	Skandalon Crucis – Muss das Kreuz sein?	38
	05.	In den Räumen eines Bestattungsinstituts	55
Sa.	07.	Das Ewige im Jetzt: Olafur Eliasson: Ideen in Bewegung	90
Mo.	09.	Der Freistaat und die Religion(en)	40
Di.	10.	Die Lage der Minderheiten: Muslime, Christen, Dalits	21
Mi.	11.	Beginn: Cinema Iran	95
Do.	12.	Gericht oder Rettung – Ambivalente Botschaften?	39
Fr.	13.	ZukunftsOrte	41
	13.	Streitet euch! – Workshop	69
Di.	17.	Intellektueller Widerstand: Schriftsteller	22
	17.	Geheimnis und Gnade	42
So.	22.	Ken Wilber und die Integrale Theorie	32

August

Do.	02.	Beginn: Achtsamkeits-Übungstage auf der Fraueninsel I	63
Do.	09.	Beginn: Achtsamkeits-Übungstage auf der Fraueninsel II	64

September

Sa.	15.	Tag der Demokratie: Jeder hat seine Stimme	23
Do.	20.	Beginn: A & O – Pilgern an Athos und Olympos	99
Fr.	21.	Beginn: Wo Shiva tanzt – Reise nach Indien	101
Do.	27.	Beginn: Freiheit – Philosophische Genusswoche	102

Oktober

Fr.	12.	Beginn: Das „Innere Kind“	76
-----	-----	---------------------------	----

Anmelde-Bedingungen

Anmeldung erbeten

Bei Veranstaltungen mit diesem Hinweis erleichtern Sie uns die Organisation, wenn Sie Ihr Kommen schriftlich, telefonisch oder per eMail ankündigen. Über mögliche kurzfristige Änderungen werden Sie informiert, wenn Sie angemeldet sind. Bei ausverkauften Veranstaltungen haben Angemeldete Vorrang. Der Teilnahmebetrag wird an der Abendkasse erhoben. Eine Bestätigung erfolgt nicht.

Anmeldung erforderlich

Hier bitten wir um schriftliche Anmeldung per Post, Fax oder eMail/Internet, möglichst mit Einzugsermächtigung. Sie erhalten bei Kursen und Seminaren eine schriftliche Anmeldebestätigung. Die Gebühr wird in der Regel mit Veranstaltungsbeginn von Ihrem Konto abgebucht.

Ermäßigungen

Die ermäßigte Kostenangabe kann in Anspruch genommen werden von: SchülerInnen, Studierenden, Auszubildenden, Arbeitslosen, SozialhilfeempfängerInnen, Menschen mit Behinderung, RentnerInnen, jeweils gegen Nachweis. Abendveranstaltungen mit München-Pass € 1.-. Bei Kooperationsveranstaltungen können andere Regelungen gelten.

Rücktritt

Sollten Sie bei einer anmeldepflichtigen Veranstaltung nach der Teilnahmebestätigung zurücktreten wollen oder müssen, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von € 5.-.

Ab einer Woche vor Veranstaltungsbeginn müssen wir 75% des Teilnahmebeitrags in Rechnung stellen, sofern keine geeignete Ersatzperson gefunden wird. Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung besteht kein Anspruch auf Rückerstattung. (Für Reisen gelten gesonderte Regelungen.)

Hinweis zum Datenschutz

Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Wenn Sie die Evangelische Stadtakademie finanziell unterstützen möchten, hier unser **Spendenkonto**:

Evangelische Stadtakademie

Evangelische Bank eG

IBAN: DE03 5206 0410 0201 4020 21

BIC: GENODEF1EK1

Für Spenden ab € 201.- erhalten Sie eine
Zuwendungsbestätigung.